

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Scuol La chavorgia da la Clemgia a Scuol fascinescha causa sia bellezza natürala. D'inviern spordscha quella üna nouva attracziun: rampignar sün glatsch. E quai dafatta la saira cun igluminaziun. **Pagina 6**

Natur Wie kann der duftende Hilferuf von Pflanzen in der Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden? Dieser Frage ist ein Vortrag an der Academia Engiadina nachgegangen. **Seite 13**

Gemeindevorstand In den letzten Tagen und Wochen haben die Gemeindevorstände von Pontresina, La Punt und Zuoz getagt. Welche Geschäfte besprochen und Beschlüsse gefasst wurden, steht auf **Seite 14**



Es handelt sich nicht um eine neue Eishalle, die auf der «Zirkuswiese» in St. Moritz gebaut wird. Aber auffällig ist sie – die riesige und fast sechsstöckige Konstruktion. Umso mehr, als es kaum Informationen dazu gibt.

Foto: Daniel Zaugg

Neue Serie «Kultur forscht»

Der Kanton Graubünden ist ein Forschungsareal mit vielen weissen Flecken. Das Institut für Kulturforschung Graubünden leistet wissenschaftliche Arbeit auf universitärem Niveau.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie gelingt es Zugewanderten, sich in einer stark touristischen Region wie dem Oberengadin oder im dünn besiedelten ländlichen Avers und Schams einzurichten und Fuss zu fassen? Welche Hürden müssen überwunden werden, welche Chancen bieten sich? Und was mag die Zukunft bringen? Diese Fragen leitete Flurina Graf bei ihrer neuesten Forschungsarbeit zur Migration in Graubünden. Die Ethnologin führte im Auftrag des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg) eine qualitative Studie durch und sprach ausführlich mit 29 Migrantinnen und Migranten unterschiedlicher Herkunft. Auch wenn ihre Forschungsarbeit keine allgemeingültigen Ergebnisse hervorbrachte, stimmte Grafs Fazit streckenweise mit Erkenntnissen einer Bundesstatistik überein. Der Vortrag über die heutige Migration nach Graubünden machte am Mittwoch den Auftakt zur neuen Referats- und Gesprächsserie «Kultur forscht», die das IKG in Zusammenarbeit mit «Laudinella Kultur» ausgearbeitet hat. Das Bündner Forschungsinstitut möchte dank dieser Plattform seine aktuelle Arbeit in die Öffentlichkeit tragen. **Seite 5**

Diskretion ist oberstes Gebot

Unübersehbar ist die meterhohe Zeltkonstruktion, die hinter Zäunen und Absperrungen zurzeit auf der «Zirkuswiese» am St. Moritzersee aufgestellt wird. Die Vermutung, dass es sich bei diesen Bauarbeiten um eine «grössere Sache» handelt, liegt nahe.

Wortkarg und verschlossen

Angesprochen auf diese Bautätigkeiten, sind die Behörden und Leistungsträger

in St. Moritz zurückhaltend und einsilbig. «Es handelt sich um einen privaten Anlass, von dem die Gemeinde St. Moritz Kenntnis hat. Zu privaten Anlässen äussert sich die Gemeinde grundsätzlich nicht», so Fabrizio D'Aloisio, Kommunikationsbeauftragter der Gemeinde St. Moritz. Die Tourismusorganisation gibt ebenfalls keine Details bekannt. «Wir wissen von einem Event im Februar, der im engsten privaten

Rahmen abgehalten werden soll, sind selber jedoch nicht involviert», sagt Roberto Rivola, zuständig für die Unternehmenskommunikation bei der Engadin St. Moritz AG. «Wir begrüßen grundsätzlich jeden Anlass, der hier durchgeführt wird.»

Stillschweigen vereinbart

Da der Kunde um Diskretion gebeten hat, macht Rivola allerdings keine wei-

teren Angaben. So argumentiert auch Claudio Zemp, Landesleiter von Schweiz Tourismus in Mumbai, seine Zurückhaltung. Noch verschwiegener geben sich die Fünf-Sterne-Hotels in St. Moritz. Sie haben ein «Confidentiality Agreement», eine Stillschweigevereinbarung unterzeichnet und werden «unter keinen Umständen Angaben in Zusammenhang mit der bevorstehenden Veranstaltung machen.» (mb) **Seite 3**

Und plötzlich ist Schluss

Eishockey Das hatten sich die St. Moritzer Eishockeyspieler vor der Saison ganz anders vorgestellt. Mit Vollgas-Eishockey wollten sie es mindestens bis in die Halbfinalspiele schaffen. Mit einem klaren 0:3-Gesamtscore scheitern sie aber bereits in der ersten Runde der diesjährigen Play-offs am keineswegs übermächtigen HC Seetal. Der CdH Engiadina verlor ebenfalls, allerdings nur knapp in Bellinzona. Damit steht die Serie 1:2 aus Sicht der Unterengadiner Eishockeyaner. (dz)

Seite 9

Glüm verda per la via da velos

Martina/Vinadi La via da velos da Malögia fin a Passau es 530 kilometers lunga e vain vendüda sco bell'aventüra da famiglia. Ün'aventüra plütost privlusa es da viagar cul velo sül traquet tanter Martina e Vinadi. Quia ston ils velocipedists viagar sülla via chantunala insembel cul trafic motorisà. Ün stüdi cha la Pro Engiadina Bassa vaiva fat dal 2014 demuossa, cha sün quist traquet viagian dürant ils mais lügl ed avuost tanter 4000 e 5000 velos al mais. Perquai tscherchan ils politiklers da lönch innan üna soluziun per üna nouva via da velos. Uossa ha la Regenza dat glüm verda per l'etappa dad Ovella fin Prà Dadoura ed il Chantun as partecipescha cun 675000 francs. (nba) **Pagina 7**

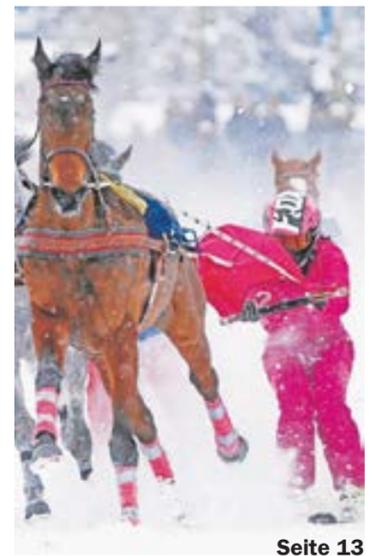
Inavant success per mia Engiadina

Digitalisaziun Mia Engiadina es üna gruppa da personas da l'Engiadina e d'utrò chi han il böt da s-chaffir ün model innovativ e perdüraivel per l'avegnir. La societä ha tut svessa per mans la realisaziun d'üna aigna rait da fibra da vaider. Nouv collavuran las ouvras electricas da Tavo e San Murezzan cun mia Engiadina. Las duos ouvras electricas as partecipeschan a la rait da la fibra da vaider chi maina tras il tunnel dal Vereina fin a Landquart. Per Not Carl, il president dal cussagl administrativ da mia Engiadina Network SA, significa quist ün ulteriur punct culminant in l'istorgia da mia Engiadina. Plünavant as voula realisar ün ingrondimaint da la rait da fibra da vaider e quai vers nord sco eir in direcziun da Samignun e'l Tiroi. Prosmä sonda ha lö la radunanza da la Societä mia Engiadina. (anr/afi) **Pagina 7**

Wie richtig auf Gewalt reagieren?

Plaiv Der Lebensalltag in der Schweiz ist weit mehr von Gewalt geprägt als viele denken. Es gibt neben der augenfälligen, körperlichen Gewalt auch subtilere Ausprägungen von Gewalt. Gewalt, die sich im Gespräch oder in Mobbing ausdrückt. Im Sinne der Gewaltprävention ist es wichtig, diese unterschiedlichen Ausprägungen von Gewalt zu erkennen und ihr zu begegnen. Je früher Menschen lernen, auf geeignete Weise auf Gewalt zu reagieren, desto eher sind sie bereit, auf sie zu verzichten. Kürzlich setzten sich Fünft- und Sechstklässler der Primarschulen von Zuoz und S-chanf mit dem Thema auseinander. Im Rahmen eines Workshops von «refurmo» spielten die Schulkinder verschiedene Rollenspiele durch und setzten sich mit Gewaltszenarien auseinander. (mcj) **Seite 11**

White Turf: Tag der Revanchen?



Seite 13

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Immler Heidi
St. Alban-Vorstadt 37
4052 Basel

Proget da fabrica: Sanaziun, izolaziun e rinforzament dal tet existent

Nr. da proget: 19 - 05

Parcela nr./lô: 520 / Susauna

Termin d'exposiziun: 9 favrer 2019 fin als 1. marz 2019

Ils plans da fabrica paun gnir examinats illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la sprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 9 favrer 2019

Cumischun da fabrica S-chanf

Veranstaltung

43. SFS Plausch Engadiner

Langlauf Bereits zum 43. Mal organisiert der SFS den Plausch Engadiner auf der original Engadin-Skimarathonstrecke in etwas verkürzter Version mit Ziel in Zuoz. Der Anlass findet am Samstag, 23. Februar statt.

Zusammen mit Langläuferinnen und Langläufern des Funktionärslaufs wird der Streckenabschnitt von Maloja bis nach Zuoz über 35,7 Kilometer gelaufen. Neu gibt es eine Plauschkategorie ohne Zeitmessung, die ab Silvaplana (Distanz 24,3 Kilometer) und ab dem Kreisel Punt Muragl (12,5) Kilometer startet. Teilnehmen können alle begeisterten Langläuferinnen und Langläufer. (Einges.)

Infos und Anmeldung bis 15.2. auf www.sfs.biz/engadiner

Im Dialog für gegenseitiges Verständnis

Corsin Häfner, Schüler am Hochalpinen Institut Ftan (HIF), ist seit knapp einem Jahr aktives Mitglied im European Youth Parliament Schweiz und wird gemeinsam mit vier Mitschülern im März 2019 die Schule an der regionalen Session in Basel vertreten.

Das European Youth Parliament (EYP) Schweiz ist ein unabhängiges Debatierprogramm für Jugendliche aus dem gesamten europäischen Raum. Ziel ist es, das Bewusstsein für europäische Themen zu schärfen und Jugendliche zu politischem Engagement zu motivieren. In seinen Aktivitäten fördert das EYP einen Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und gegenseitiges Verständnis. All dies ermöglicht die persönliche Entwicklung und den Erwerb neuer, nützlicher Fähigkeiten wie Führung, Teamarbeit, Sprache und öffentliches Reden durch formelle und informelle Schulungen. Am häufigsten beginnt das Engagement für EYP mit einer Teilnahme an einer regionalen Session im eigenen Heimatland. Bei einer solchen ersten Session lernt man viele an politischen, interkulturellen und sozialen Fragestellungen interessierte Landsleute kennen, die sich ebenfalls in einem grösseren Kontext engagieren und austauschen wollen.

Am ersten Tag werden alle Teilnehmer zunächst in die Grundlagen von EYP eingeführt, bevor man mit dem ersten wichtigen Programmpunkt aller Sessions beginnt, dem Teambuilding. Dabei geht es vor allem darum, sich kennenzulernen, was mit verschiedensten Spielen und Aktivitäten geschieht. Gleich anschliessend trifft man sich dann innerhalb eines Komitees, in dem ein zu-



Ausserhalb der Sessionen treffen sich die Jugendlichen zum fröhlichen Beisammensein.

Foto: z. Vfg

geteiltes Thema im Detail besprochen und analysiert wird. Sobald die Probleme erkannt sind, werden Lösungen diskutiert, abgewogen und verworfen, bis alle mit einem gemeinsamen Lösungsvorschlag und dem Erreichten zufrieden sind. Das Resultat der gemeinsamen Denkarbeit wird in einer Resolution niedergeschrieben, und am nächsten Tag den anderen Gruppen vorgestellt. Am letzten Tag der regionalen Session findet das «General Assembly» statt, an dem alle Komitees zusammenkommen und ihre Resolutionen vorstellen. Die Resolutionen werden kritisch im Plenum debattiert, und im Anschluss wird abgestimmt, ob sie angenommen werden oder nicht.

In diesem Stil werden alle Sessions gehalten. Von Ein-Tages-Schulsessions über fünftägige, nationale Selektionskonferenzen bis zu neuntägigen, internationalen Konferenzen, alle sind gleich aufgebaut und trotzdem immer verschieden, da andere Organisatoren, Vorsitzende, Delegierte und Teilnehmer den Charakter jeder Session stark prägen. Es ist nie dasselbe Erlebnis, jedoch ist jede Session unvergesslich und macht immer Spass.

Die Teilnahme am EYP ermöglicht es, viele neue, spannende Leute kennenzulernen und sich sehr gut und schnell in verschiedenen Bereichen weiterzubilden. Von der Verbesserung der Englischkenntnisse, der Schärfung der eigenen Sozialkompetenz bis hin zu Reden vor grossem Publikum – die Teilnahme am EYP ist in jedem Falle eine wertvolle Erweiterung des persönlichen Horizonts.

Corsin Häfner, Klasse 5G, HIF

Der Kulturpreis geht an Sacha Zala

Graubünden Die Regierung vergibt den Bündner Kulturpreis 2019 an den Historiker Sacha Zala aus Brusio und Bern für sein Engagement zur Sicherung und Förderung der italienischen Sprache. «Als Präsident erneuerte und professionalisierte er die sprach- und kulturpolitische Organisation Pro Grigioni Italiano», heisst es in einer Medienmitteilung. Sein Wirken als national und international etablierter Forscher sei geprägt von einer tiefgründigen italienisch-bündnerischen Seele, die ihn dazu veranlasst habe, unermüdlich für die italienische Sprache zu kämpfen. Der Preis ist mit 30000 Franken dotiert.

Ein Anerkennungspreis über 20000 Franken geht an den Historiker Paul Eugen Grimm aus Ftan. Die Regierung verleiht ihm diesen Anerkennungspreis für seine wegweisenden Publikationen zur Geschichte des Unterengadins. Die Regierung verleiht zudem der Musikerin und Grafikerin Madlaina Janett aus Zürich und Tschlin einen Förderpreis von 20000 Franken für ihr Können als Musikerin bei den Fränzlis da Tschlin und ihr Engagement als Organisatorin von Musikwochen. (staka)

Veranstaltung

Katie Mahan in der Offenen Kirche

Sils Die amerikanische Pianistin Katie Mahan hat sich als eines der herausragendsten Talente in der internationalen Konzertszene etabliert. Als Highlight präsentiert sie in ihrer eigenen Klavierversion das zugleich jazzige und symphonische Meisterwerk «An American in Paris» ihres Landsmanns George Gershwin.

Das Konzert findet am Mittwoch, 13. Februar um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria statt. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd) abw., Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Laura Schiess (ls) Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Reto Stiffl (rs)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Urs Raschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs), Martina Fontana (mf)

Korrespondenten:
Susanne Bonaccia (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gco), Claudio Chignoa (och), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romeo Argenti, Sabrina von Elten, Erna Romelli (ero), Caroline Geist (cg), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Novliteds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise EPdigital:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Blog von Ruth Bossart (Perspektivenwechsel)

Die Chance des Lebens: Genie aus dem Slum



Durchschnittlich zwei Prozent einer Gesellschaft gelten als hochintelligent. Das gilt für die Schweiz, aber auch für Indien, wo rund ein Fünftel der Menschen in grösster Armut lebt. Wenn ein Kind in der Schweiz einen Intelligenzquotienten von über 130 hat, sind die Chancen gross, dass es speziell gefördert wird. Begabtenförderung ist inzwischen so unbestritten, wie es klar ist, dass schwächere Kinder Unterstützung brauchen.

Sechs Millionen Hochbegabte

Ganz anders sieht die Situation in Indien aus: Schätzungen gehen davon aus, dass alleine in den Slums des Subkontinents rund sechs Millionen Kinder leben, die hochbegabt sind. Viele von ihnen werden nie entdeckt, es kann sogar sein, dass sie nicht einmal richtig lesen und schreiben lernen. Genauso wie Kinder, die eigentlich Lern-Support nötig hätten.

Das Schulsystem in Indien ist so vielfältig wie das Land selber und reicht von staatlichen Schulen bis hin zu privaten Elite-Instituten, die einen fünfstelligen Frankenbetrag pro Jahr kosten. Allerdings sind solch teure Schulen einer kleinen, superreichen Minderheit vorbehalten. Für die meisten Familien bleibt nur eine staatliche Schule. Dort

sitzen in den Klassen oftmals bis zu 90 Kinder, die Infrastruktur verdient diesen Namen kaum, Toiletten gibt es nicht überall. Bücher oder Hefte müssen geteilt werden, die Lehrer sind schlecht bezahlt, und viele gehen noch Nebenjobs nach, um über die Runden zu kommen.

Unterricht unter freiem Himmel

In einem Aussenquartier von Delhi habe ich kürzlich eine Slum-Schule besucht. Sie wird von einer NGO geführt, da es in der staatlichen Schule offenbar zu wenig Platz gibt für Kinder aus diesem Quartier. Die Mittel der Slum-Schule sind so knapp, dass der Unterricht im Freien stattfindet – bei jedem Wetter. Die «Klassenzimmer» werden täglich mit Zeltblachen hergerichtet. Wenn es windet, müssen die Kinder auf dem Zeltstoff sitzen, damit er ihnen die provisorischen Wände nicht um die Ohren weht. Tische und Bänke gibt es keine. Die Kinder sitzen auf dem Boden. In der ersten Klasse steht ein Stück Schiefertafel auf einem Stuhl. Wenn ein Windstoss kommt, fegt er das Teil vom Plastikstuhl. In dieser Schule tragen die meisten Kinder eine Uniform. Vielen ist sie aber zu klein oder zu gross. Doch wenigstens haben sie warme Kleidung. Barfuss ist zum Glück keines unterwegs, denn die Temperaturen sind maximal 15 Grad in diesen Tagen.

Der IQ eines Genies

In dieser Slum-Schule hat der Verein Mensa, ein weltweiter Zusammen-

schluss von hochintelligenten Menschen, einen Intelligenztest durchgeführt. Unter den 500 Kindern, die diese Schule besuchen, konnte der Verein vier Mädchen und Buben identifizieren, die einen IQ auf Genie-Level haben.

Die entdeckten, hochbegabten Kinder haben unglaubliches Glück: Der Verein hat für sie Gönner und Sponsoren gesucht, die ihnen ein Stipendium und Taschengeld bezahlen. Freiwillige Mentoren begleiten die Kinder und ihre Familien auf diesem neuen Lebensabschnitt. Denn die vier Hochbegabten besuchen nun alle eine gute Privatschule, und das Taschengeld hilft mit, die Familien über die Runden zu bringen.

Anfängliche Skepsis

Die Familien waren zunächst skeptisch, ihre Kinder, insbesondere Mädchen, weiter zur Schule zu schicken. Würden diese Kinder nicht besser mithelfen, Geld als Schuhputzer oder als Blumenverkäuferin zu verdienen? Die Mentoren konnten die vier Familien überzeugen, und alle Hochbegabten besuchen nun die Mittelschule.

Lernen ist nur nachts möglich

Trotz hohem IQ müssen die Schüler Hürden überwinden, die wir uns kaum vorstellen können. Anjali Singh zum Beispiel ist 14 und wohnt mit ihren zwei jüngeren Geschwistern und den Eltern in einem Fünf-Quadratmeter-

Raum ohne fließendes Wasser, ohne Toilette, gekocht wird auf einem Campingkocher. Lernen kann Anjali, die Ärztin werden will, nur nachts, wenn alle schlafen. Ihre Bücher studiert sie im Schein der Notlampe, die im Zimmer hängt.

Anjali beklagt sich nicht. Im Gegenteil: Sie kann ihr Glück manchmal kaum fassen. «Ich will meinen Abschluss einmal mit einer Höchstmnote machen und so zeigen, dass ich mit Recht ausgewählt worden bin.» Schon heute ist sie Klassenbeste in verschiedenen Fächern.

Gymnasium eine Tortur?

Als ich kürzlich im Bus nach Zuoz sass und den Schülerinnen und Schülern zuhörte, staunte ich etwas: Die Prüfung in Chemie sei unfair gewesen, motzten ein paar, der Lehrer ein Depp und überhaupt freuten sie sich schon am Montag auf das Wochenende.

Das Gymnasium scheint für viele Schweizer Jugendliche eher Tortur als Chance zu sein.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.ch ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Ruth Bossart berichtet für das Schweizer Fernsehen aus Indien und aus anderen südasiatischen Ländern. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn Samuel seit Sommer 2018 in Mumbai. Jedes Jahr verbringen die Drei aber immer noch mehrere Wochen im Engadin – nun nicht mehr als Einheimische, sondern als Touristen.



Es wird gehämmert, geschraubt und gebohrt. Für den Aufbau der meterhohen Zeltkonstruktion sind rund 30 Bauarbeiter im Einsatz. Anlässlich der indischen Pre-Wedding-Party soll dort ein «Wonderland» entstehen.

Foto: Daniel Zaugg

800 Gäste feiern eine indische Party

Stillschweigen, Diskretion, keine Auskunft. So lauten die Antworten in St. Moritz auf die Fragen in Zusammenhang mit der bevorstehenden indischen Pre-Wedding-Party Ende Februar. Ganz anders die Medien in Indien. Sie berichten umfassend über das Brautpaar und das Fest.

MIRJAM BRUDER

Äussern wollte sich bis gestern in St. Moritz niemand so richtig zur Pre-Wedding-Party, die ein indisches Brautpaar mit circa 800 Gästen Ende Februar in St. Moritz zelebrieren wird. Ganz im Gegensatz zur indischen Hochzeit, die

Anfang Juli 2017 mit über 700 Gästen öffentlich stattfand – unter anderem mit einem Umzug mit Kutschen und Musikanten durch St. Moritz Dorf.

Recherchen der EP/PL haben schlussendlich ergeben, dass in St. Moritz tatsächlich eine Pre-Wedding-Party gefeiert wird. Locations sind unter anderem die «Zirkuswiese» am St. Moritzersee mit einem «Wonderland», der St. Moritzersee mit einem grossen Aktivitätenprogramm und der Garten des Badrutt's Palace Hotel für ein Feuerwerk.

Keine Angaben

Markus Berweger, CEO der See-Infra AG, weiss von einer Feier, weil der St. Moritzersee eine der rund vier Eventlocations ist. Mehr kann und will er allerdings nicht sagen. Er verweist auf die Eventagentur «Fisher Productions Ltd» in London, welche den Anlass plant. Die

zuständige Mitarbeiterin Ginette Pernet ist jedoch während Tagen weder telefonisch erreichbar noch antwortet sie per E-Mail auf die Anfragen der EP/PL.

Die Gemeinde St. Moritz bestätigt einzig, dass für den Bau auf der «Zirkuswiese» am St. Moritzersee eine spezielle Bewilligung für Fahrmisbauten nötig war, welche der St. Moritzer Gemeindevorstand bewilligt hat. Und, dass durch die Bauarbeiten am See gewisse Emissionen zu erwarten seien, je nach Gästeaufkommen könne es während dem Anlass zudem zu stockendem Verkehr kommen. Aufgrund der Feier werde es jedoch keine Einschränkungen für die Bevölkerung geben. Weitere Informationen seitens der Gemeinde bleiben aus.

Anwohner wissen Bescheid

Direkt betroffen von dieser Party sind die Anwohner der «Zirkuswiese». Sie wurden Ende Januar, einen Tag vor Beginn der Aufbauarbeiten von der Gemeinde St. Moritz und der «Fisher Productions Ltd» über den privaten Anlass und die damit verbundenen Bauarbeiten schriftlich und im Detail informiert. Dem Schreiben, das der EP/PL vorliegt, ist zu entnehmen, dass verschiedene Event-Zelte und eine Festwiese – vergleichbar mit einer Chilbi – aufgestellt werden. Festgehalten ist auch der genaue Zeitplan, wann welche Arbeiten ausgeführt werden und dass «die Bauarbeiten möglichst ohne Störungen der Anwohner und Gefährdung deren Sicherheit ausgeführt werden.»

Kommen so viele Gäste ins Engadin, stellt sich die Frage, ob diese (auch) über den Engadin Airport anreisen.

Christian Gorfer, Chief Financial Officer, sagt auf Anfrage, dass er bisher keine Kenntnisse darüber hat. «Grosse Flugzeuge müssen sich allerdings erst 24 Stunden vor Ankunft anmelden, von daher kann sich dies immer noch ändern.»

So wortkarg und zurückhaltend die Behörden und Leistungsträger in St. Moritz sind – die Fünf-Sterne-Hoteldirektoren geben absolut null Auskunft, sie haben ein «Confidentiality Agreement», eine Stillschweigevereinbarung und respektieren den ausdrücklichen Wunsch dieser Gesellschaft um Diskretion – ganz anders, offen und bis ins letzte Detail berichten die indischen Tageszeitungen und Magazine – von The Times of India über India Today bis zu Economic Times und Vogue India – über die Pre-Wedding-Party und die anschliessende Hochzeitsfeier vom 9. bis 11. März in Mumbai. Denn es handelt sich nicht um irgendein Brautpaar. Der Vater des Bräutigams ist Mukesh Ambani, Vorstandsvorsitzender des Petrochemie-Unternehmens Reliance Industries, und der reichste Mann Asiens. Gemäss Forbes Magazine belegte er auf «The World's Billionaires List 2018» Platz 19, mit einem Vermögen von 40,1 Milliarden Dollar. Sein Erstgeborener Akash Ambani heiratet Shloka Mehta – eine Liebesheirat, wie den indischen Medien zu entnehmen ist.

Jeder in Indien kennt die Ambanis

Die Familie Ambani ist sehr bekannt, weiss Ruth Bossart, Korrespondentin für das Schweizer Radio und Fernsehen SRF in Indien und für weitere süd-

Kommentar

No comment

MIRJAM BRUDER

Auf Anfrage der EP/PL wird weder bestätigt, dass Ende Februar in St. Moritz ein Fest mit einigen hundert Gästen stattfindet noch dementiert, dass es sich dabei um eine Pre-Wedding-Party eines Brautpaares aus Indien handelt. Behörden- und Tourismusvertreter wie auch die Hoteliers geben sich wortkarg. Argumentiert wird mit der Diskretion, welche die Gäste ausdrücklich gewünscht haben und die respektiert werde. Die Gäste können sich eigentlich glücklich schätzen über diese Zurückhaltung.

Der Mythos St. Moritz als Tourismusregion lebt geradezu von solchen extravaganzen Anlässen und Partys. Dagegen ist absolut nichts einzuwenden – im Gegenteil.

Unglücklich in diesem Zusammenhang ist die Nicht-Kommunikation. Insbesondere dann, wenn offensichtlich wird, dass «eine grosse Sache» stattfinden wird und es – wie jetzt – in den indischen Medien kein anderes Thema zu geben scheint. Fakt ist, dass zurzeit in St. Moritz eine riesige Gerüstkonstruktion aufgebaut wird. Jeder, der das sieht, fragt sich, was da passiert. Und weil niemand etwas Genaues weiss, gibt es Gerüchte. Und wo Gerüchte wabern, ist es nicht mehr weit zu Halb- und Unwahrheiten.

Dass die privaten Gäste keine Details zur grossen Party preisgeben wollen, ist nachvollziehbar. Aber sie feiern auf Gemeindeboden, im öffentlichen Raum, und davon werden nicht wenige Menschen tangiert.

Seitens der zuständigen Organisatoren, aber auch der St. Moritzer Behörden muss eine offenere Kommunikation gepflegt werden. Nicht nur, um Missverständnisse zu verhindern, sondern im Sinne des «Rechts auf Information». Die Einwohner und Anwohner wollen wissen, was sie Ende Februar ungefähr erwartet. Nicht mehr und nicht weniger.

m.bruder@engadinerpost.ch

asiatische Länder. Für sie ist deshalb auch nachvollziehbar, weshalb das Paar und die Familie um grösste Diskretion gebeten haben. «Es geht dabei in erster Linie um die Sicherheit.» Denn zu dem nach St. Moritz geladenen Gästen gehört die «super upper class» aus Indien, Bollywood-Stars, aber auch viele Prominente aus den USA und Europa. Auf der Gästeliste stehen unter anderem Namen wie Ranbir Kapoor, ein Superstar und Schauspieler in Indien, oder Karan Johar, ein sehr berühmter Regisseur und Produzent.

Bossart stellt fest, dass Pre-Wedding-Partys in Indien vor allem in der «upper class» gang und gäbe geworden sind. «Das Fest wird sowohl von der Braut als auch vom Bräutigam besucht, zum Empfang kommen jeweils die allerwichtigsten Gäste.»

Die indische Hochzeit

Von Dezember bis Februar läuten in Indien jedes Jahr die Hochzeitsglocken – es ist die Zeit der Eheschliessungen. Eine indische Hochzeit ist farbig, prunkvoll, fröhlich, traditionsbewusst und wird ausgiebig sowie auffallend gefeiert. Mit vielen Blumen, bunten Stoffbahnen und Lichtern, in Zelten, Gärten und Festhallen. Eingeladen werden oftmals bis an die 1000 Gäste.

Eine Hochzeit hat in Indien einen ganz besonderen Stellenwert und ist ein Highlight im Leben eines jeden In-

ders, denn es ist für alle ein einmaliges Erlebnis. Eine grosse Feier gilt als Zeichen von finanziellem Wohlstand.

Gefeiert wird jedoch nicht nur die Vermählung selber – in der Regel über mehrere Tage mit mehreren, bedeutungsvollen und separaten Feiern und Ritualen – sondern auch die Verlobungsfeier, ebenfalls während einigen Tagen. Immer beliebter werden in Indien die Pre-Wedding-Partys, die sogenannten Junggesellenabschiedsfeiern, wie sie jetzt in St. Moritz gefeiert wird. (mb)

Kredit für Foura Channels

Zuoz Am kommenden Mittwoch wird an der Gemeindeversammlung in Zuoz über einen Kredit in der Höhe von 0,55 Millionen Franken für die Strasse Foura Chansels entschieden. Die Sanierung der Strasse (Abwasser- und Meteorleitung) sowie eine neue Pflasterung soll noch während des laufenden Jahres vorgenommen werden. Am Abend des 13. Februar erfolgen auch die Nominierungen für die anstehenden Chalandamarz-Wahlen. Im Gemeinderat gilt es eine ordentliche- und eine Ersatzwahl vorzunehmen. (ep)

Erfreuliche Zahlen – auch für die Bergbahnen im Engadin

Bergbahnen Die Entwicklung der Gästezahlen und der Transportumsätze im Januar seien erfreulich, teilt die Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) mit. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Bergbahnen eine Gästezunahme von 3,5 Prozent, im Vergleich zum Fünfjahres-Durchschnitt liegen die Gästezahlen mit 6,5 Prozent im Plus, während sie im zehnjährigen Vergleich noch mit minus vier Prozent zurückliegen. Der Transportumsatz nahm im Januar gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Prozent

zu. Im Oberengadin nahm der Transportumsatz gar um 15,5 Prozent zu. Diese Zahlen seien aber mit Vorsicht zu geniessen, da durch das System des Dynamic Pricing Umsätze berücksichtigt seien, für welche die Leistungen erst im Februar oder März anfallen würden.

Ausserdem würden die Erfahrungen zeigen, dass das Bergbahngeschäft sehr volatil und stark witterungsabhängig sei. Deshalb gelte: abgerechnet werde erst Ende Saison. Der bisherige Saisonverlauf stimme aber positiv, so die Bergbahnen Graubünden. (pd/ep)

Pfarrerwechsel in der Kirchgemeinde Oberengadin

Celerina/Pontresina Nach fünf Jahren als Pfarrerin in Pontresina hat Maria Schneebeli ihre Stelle gekündigt, weil sie etwas kürzer treten möchte. Sie wird der Kirchgemeinde gemäss einer Mitteilung weiterhin für Stellvertretungen zur Verfügung stehen. Als Nachfolge hat der Vorstand der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin Dominik Fröhlich Walker zum Pfarrer Provisor in Pontresina gewählt. Er tritt sein Amt am 1. August 2019 an.

Die Nachfolge von Markus Schärer in Celerina konnte nun auch geregelt wer-

den. Rahel Walker Fröhlich, die Ehefrau von Dominik Fröhlich-Walker, ist als Pfarrerin Provisorin in Celerina vorgesehen. Da Rahel Walker Fröhlich erst im Juni 2019 ordiniert wird, kann die offizielle Wahl erst nach Einwilligung der Landeskirche des Kantons Graubünden Ende Juni 2019 erfolgen. Sie soll ihr Amt ebenfalls am 1. August antreten. Das Pfarrehepaar wird sowohl in Celerina als auch in Pontresina arbeiten und anlässlich eines Gottesdienstes vorgängig den Mitgliedern vorgestellt. (Einges.)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 9.2. – Freitag, 15.2.

Sa 14.30 Di 14.45 D ab 6/4J

Ralph 2: Chaos im Internet 2D

Sa 16.15 D ab 6/4J

Der Junge muss an die frische Luft

Sa 18 Di 20.30 E/df ab 12/10J

A Star is born

Sa/Mo 20.30 E/df ab 12/10J Premiere

Green Book

So 10.30 D ab 12/10J

Womit haben wir das verdient

So/Do 13 D ab 6/4J

Mia und der weisse Löwe

So 15 Mi 18.15 Dial ab 12/10J

Zwingli

So 17 Fr 13 D ab 6/4J Premiere

Drachenzähnen 3-3D

So 18.30 Swe/d ab 12/10J

Astrid

So 20.45 Mi 20.30 Do 18.15 E/df

The Wife

Mo 13 Fr 15 D ab 6/4J Premiere

Lego Movie 2 - 2D

Mo 14.45 Mi 14.30 D ab 6/4J Premiere

Drachenzähnen 3 - 2D

Mo 16.30 E/df ab 12/10J

Colette

Mo 18.15 E/df ab 12/10J

Bohemian Rhapsody

Di 13 D ab 6/4J

Immenhof

Di 16.45 F/d ab 12/10J Prem.

Le vent tourne

Di 18.30 E/df ab 12/10J

The Favourite

Mi 13 D ab 6/4J

Grinch-2D

Mi 16 D ab 6/4J

Mary Poppins Rückkehr

Do 14.30 Ov/df ab 12/10J

Carphanaüm

Do 16.30 D ab 12/10J

Wolkenbruch

Do 20.30 D ab 12/10J Premiere

Sweethearts

Fr 13 D ab 6/4J Premiere

Drachenzähnen 3-3D

Fr 16.30 Pol/df ab 12/10J

Cold war

Fr 18.15 D/d ab 12/10J Premiere

Fair Traders

Fr 20.30 D ab 12/10J Premiere

Alita - 3D

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



Wir suchen nach Vereinbarung

LKW- oder Landmaschinen-Mechaniker

Sie verfügen über eine Ausbildung und Praxis in den Bereichen Land-, LKW- oder Bus-Mechanik.

Die Hauptaufgaben sind die Reparatur- und Wartungsarbeiten an LKW, Busse, diversen Maschinen und Fahrzeugen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Diego Tognini, Telefon 081 856 15 31, gerne zur Verfügung.

Terretaz SA
Transporte, Tankstelle und Postautounternehmung
7530 Zernez

E-Mail: terretaz@bluewin.ch
Internet: www.terretaz.ch



Wir sind ein modern geführtes Ingenieurbüro, mit 100 Mitarbeitenden an 13 Standorten in der Schweiz. Zur Ergänzung unseres Teams in **St. Moritz/Silvaplana** suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als

Zeichner/In EFZ Fachrichtung Ingenieurbau (80-100%)

Ihr Profil

Abgeschlossene Ausbildung als Zeichner/In EFZ
Fachrichtung Ingenieurbau

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Bearbeitung von Projekten im konstruktiven Hochbau und/oder allg. Tiefbau
- Anwendung von CAD/Allplan
- Kontrolle der Umsetzung auf der Baustelle
- Ev. Ausbildung der Lehrlinge

Ihre Fähigkeiten:

- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Einwandfreie CAD-Kenntnisse
- Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Lernbereitschaft
- Bereitschaft zur Einarbeitung in neue Fachbereiche

Wir bieten:

- Unterstützung durch ein motiviertes Team
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderne Büroinfrastruktur
- Gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Sprechen Sie diese verantwortungsvollen Aufgaben an?
Dann senden Sie bitte ihre vollständige Bewerbung mit Foto an:

Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana,
z.Hd.M. Tschenett, Tel. 081 838 77 00 E-Mail: m.tschenett@caprez-ing.ch

CREDITI PRIVATI

A Partire dal 4.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05

CREDITFINANZ SA

Tel. 061 683 80 37 - 061 683 80 38
Richiedi subito il tuo prestito Online su:

www.prestitprivati.ch
La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo

Zu vermieten in **Susch** ab sofort
grosszügige, sonnige
2-Zimmer-Wohnung
möbliert

Fr. 750.- p.M. inkl. Heizung und
Warmwasser
Tel. 081 862 29 15 / 079 236 79 75

Zu verkaufen in **Maloja**

1-Zimmer-Wohnung

Jhg. 2007 neben öffentl. PP, zum
Schätzungswert von Fr. 438'000.-
(inkl. Garagenplatz), plus Möblie-
rung und Spezialinbauten.

Chiffre A33699
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

St. Moritz

Truoch Serlas 3 (Nähe Bahnhof)
Ganzjährig in Dauermiete zu
vermieten ab 1. April 2019 gut
ausgebaute, grosszügige und helle

2½-Zimmer-Wohnung 2. OG

mit Südbalkon,
Kellerraum und Garagenplatz
Miete Fr. 1'900.- p.M., inkl. NK
Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Telefon 081 830 02 22

Zu vermieten
in **St. Moritz-Dorf (Brattas)**
Per sofort oder nach Vereinba-
rung

2½-Zimmer-Wohnung im 2. OG

An herrlicher, ruhiger Aussichts-
lage, mit zwei Balkonen, Cheminée
(möbliert oder unmöbliert)

Fr. 1850.- /mtl. inkl. Nk
Fr. 150.- Autoeinstellplatz
und Autoabstellplatz
Auskunft: Tel. +41 (0)79 611 04 54

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Öffentlicher Vortrag Honig in der Apitherapie

Referat von
Herrn Dr. Peter Gallmann,
Liebefeld

Freitag, 15. Februar 2019, 20.00 Uhr
im Auditorium des Nationalparks in Zernez
(Schloss Planta-Wildenberg)

Eintritt frei - Kollekte!
Società d'apicultuors
d'Engiadina

LA PUNT
CHAMUELLI

Dienstag, 12./26. Februar

NORDIC FUN CROSS LA PUNT

Verschiedene Spiele und Geschicklichkeitsparcours fordern sowohl Anfänger als auch Profis. Unter fachkundiger Anleitung von Langlauflehrern kann im spielerischen Rahmen die LL Technik verbessert werden.

Treffpunkt Langlaufzentrum Müsella (Hütte Colani Sport), La Punt
Datum Dienstag, 12. Februar / Dienstag, 26. Februar
Zeit 13.30 - 15.00 Uhr
Diverses Zweisprachige Langlauflehrer (D,I) für Kinder / Erwachsene, Anfänger / Profis führen durch den Nachmittag. Skimiete für Teilnehmer gratis / L'Attrezzatura può essere affittata gratuitamente presso Colani - Sport
Anmeldung Bis Montag 11./ 25. Februar bei der La Punt Tourist
Registrazione Information nur zu Bürozeiten 08.30-12.00 / 15.00-18.00
081 854 24 77 oder lapunt@estm.ch

Zu vermieten ab 1. April 2019 in
St. Moritz-Bad möblierte
2½-Zimmer Wohnung
Nähe See, an ruhiger Lage.
Miete Fr. 1800.- inkl. NK. +
Aussen-PP. Telefon 079 311 25 01

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
«Red hot chili chicken» Pasta
mit Chilisauce

für 4 Personen

500 g	Penne Rigate
1 EL	Bratbutter
600 g	Pouletgeschnetzeltes
10 g	Butter
1 Stk.	Zwiebel, fein gehackt
2 Stk.	Peperoncini, entkern, fein geschnitten
0.5 dl	Weisswein
1.5 dl	Gemüsebouillon
3 dl	Vollrahm
1 EL	Peterli, gehackt
	Salz, Pfeffer, Muskat

Zubereitung

Penne in reichlich Salzwasser al dente kochen. Bratbutter in der Bratpfanne erhitzen, Pouletgeschnetzeltes darin scharf anbraten und beiseitestellen. In einem kleinen Topf Butter erhitzen, die Zwiebeln und die Peperoncini darin andünsten. Mit Weisswein ablöschen, etwas einreduzieren. Gemüsebouillon dazu giessen und ca. 10 Min. kochen. Rahm begeben und die Sauce nochmals ca. 15 Min. einreduzieren. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Das Pouletgeschnetzelte in die Sauce geben und erhitzen. Die Penne mit der Sauce mischen, auf Teller verteilen, mit Peterli garnieren und servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf
<http://www.volg.ch/rezepte/>

Zubereitung: 40 Minuten



F. Duttweiler AG

Ihr kompetenter Partner der Haustechnik

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Haustechnik-Fachmann Sanitär

Ihre Hauptaufgaben

Kundenbetreuung, Offertwesen, Abrechnungen, Baustellenbegleitung, Mitarbeiterführung sowie Besprechungen mit Architekten und Bauherren

Ihr Anforderungsprofil

Ausbildung als Chefmonteur mit eidgenössischem Fachausweis, Zeichner oder Planer im Bereich Sanitär, unternehmerisches Denken sowie Führungspotential.

Wir bieten

Motiviertes und junges Team, sorgfältige Einarbeitung in eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Neben einer zeitgemässen Infrastruktur erwarten Sie bei uns gute Weiterbildungsmöglichkeiten und sehr gute Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15
Postfach 312
7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50
info@duttweiler-ag.ch
www.duttweiler-ag.ch



www.engadinerpost.ch



Chalandamarz

Am 26. Februar 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite zum Thema «Chalandamarz».

Nutzen Sie die Gelegenheit um Ihr Chalandamarz-Angebot in einem Inserat vorzustellen.

Inserateschluss: 19. Februar 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Chalandamarz



Das Medienhaus der Engadiner

Vom Weggehen und Ankommen

Migranten sind Teil unserer Gesellschaft, fühlen sich aber unterschiedlich verankert. Flurina Graf sprach am Mittwoch in St. Moritz über Forschungen, die sie hierzu im Oberengadin und Schams/Avers gemacht hat.

MARIE-CLAIRE JUR

Es gibt viele Studien zum Thema Migration, aber diese beziehen sich zumeist auf den urbanen Raum. Flurina Graf vom Institut für Kulturforschung Graubünden (ikgs) wählte für ihre Forschungsarbeit einen anderen Ansatz. Sie wollte mehr über die aktuelle Migration in Graubünden wissen, befragte Migrantinnen und Migranten in der ländlichen Region Avers/Schams sowie im urban geprägten Oberengadin und verglich schliesslich diese beiden unterschiedlichen Regionen. Die studierte Ethnologin wählte die qualitative Forschungsmethode und führte lange Gespräche mit insgesamt 29 Personen mit Migrationshintergrund. Die «Probanden» waren zwischen 25 und 65 Jahre alt, lebten seit mindestens fünf Jahren in ihrer neuen Heimat und stammten aus verschiedenen Ländern und sozialen Schichten. In beiden Regionen bildeten Portugiesen die grösste Ausländergemeinschaft, gefolgt von Deutschen und Italienern. Allerdings führte Flurina Graf auch Gespräche mit Personen, die teils von weither, beispielsweise aus dem pazifischen Raum eingewandert waren. Die Forscherin nahm sich viel Zeit für die Interviews, ihre eigene Mehrsprachigkeit (darunter ihre Portugiesischkenntnisse) erleichterte ihr dabei den Zugang zu den Menschen. Viel Zeit forderte auch die Auswertung dieser Gespräche, weil diese individuell geprägt und deshalb unterschiedlich waren. Trotzdem konnte die Forscherin, die in ihrem Referat viele individuelle Statements zitierte, auch verallgemeinernde Schlussfolgerungen ziehen, beispielsweise, dass es eine einzige portugiesische Gemeinschaft schlicht nicht gebe, weil diese viel zu inhomogen sei.

In den Ausgang statt zu sparen

So hat Graf herausgefunden, dass die jungen Portugiesen ganz anders denken als ihre Eltern. Kamen diese noch mit

der Absicht nach Graubünden, hier Geld zu verdienen, damit in Portugal ein Haus zu bauen und dort den Lebensabend zu verbringen, zählt für junge Portugiesen heute das Sparen nicht mehr. Vielmehr sähen sich die jungen Menschen auch als normale Konsumenten, wollten das hiesige Angebot nutzen, von der Disco bis zum Skifahren. Viele der Migranten fanden und finden Arbeit im Tourismus. Während das Leben früher stark durch Saisonalität geprägt war, die dazu führte, dass die Migranten oft zweimal im Jahr zwischen ihrer alten und neuen Heimat hin- und herpendelten, hat der möglich gewordene Familiennachzug die Sesshaftigkeit in der neuen Heimat gefördert, vor allem derjenige der jungen Generation.

Die Migrantinnen und Migranten von heute sind mobil und fühlen sich in beiden Regionen nicht am Rande der Welt angekommen. Mailand und Zürich sind in zwei Stunden erreichbar, dies genüge für viele, die periphere Lage

zu kompensieren. Auch das 40 Kilometer entfernte Chur ist – für die Schamser und Averser – ein willkommenes «Flucht»-Ort, vor allem aber Weiterbildungsstätte. Etwas schwieriger ist es für die im Oberengadin ansässigen Migranten, geeignete Weiterbildungsinstitution zu finden. Sie haben hierfür grössere Distanzen hinter sich zu legen. Dafür gibt es im touristisch geprägten

Tal mehr Chancen innerhalb eines (grossen) Hotelbetriebs Karriere zu machen, allerdings fördere diese Berufsaufbahn, gerade für Migranten mit kleinem Schul- und Ausbildungsrickback die Abhängigkeit vom jeweiligen Betrieb.

Wo den Lebensabend verbringen?

Auch danach, wie die Migranten ihre Zukunft in Graubünden sehen, hat Flu-

rina Graf gefragt. Dabei stellte sich heraus, dass viele sich einen Lebensabend im Oberengadin nicht vorstellen können – wegen der Kälte, vor allem aber aufgrund der hiesigen hohen Lebenshaltungskosten. Hingegen hatten mehr Migrantinnen und Migranten im ländlichen Schams und Avers das Gefühl, verankert zu sein und auch im Alter dort leben zu wollen und zu können.

Dies ist nur eine summarische Zusammenfassung von Graf's Forschungen, die sie am Mittwoch im Hotel Laudinella vor kleinem Publikum präsentierte. Wie die Referentin ausführte, hätten alle ihre Gesprächspartner ein sehr differenziertes und auch emotional berührendes Bild ihres Lebens gezeichnet. Mehr zu den Gesprächen und Schlussfolgerungen der Forscherin wird demnächst in einem Buch nachzulesen sein.

Neue Serie «Kultur forscht»

Das Referat von Flurina Graf mit anschliessender Diskussion unter der Führung von IKG-Leiterin Cordula Seger war das erste einer neuen Serie, dank der aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Instituts für Kulturforschung Graubünden bekannt gemacht werden.

Das nächste Referat (von Jan-Andrea Bernhard) befasst sich am 24. Juni mit

den «Buchsammlungen und Bibliotheken in Graubünden». Am 20. November sprechen Mirella Carbone und Joachim Jung über den Schmuggel an den Grenzen zwischen den Bündner Südtälern und der Provinz Graubünden.

Die Referate finden jeweils um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella statt. (ep)

www.kulturforschung.ch
www.laudinella.ch

«Es ist wichtig, dem Gegenüber mit Respekt zu begegnen»

Portugiesen bilden im Oberengadin wie in der Region Schams/Avers die grösste Migrantengruppe. Höchste Zeit, sich (noch) mehr Gedanken über ihre Integration zu machen.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: *Flurina Graf, warum haben Sie den qualitativen Ansatz für Ihre Forschung gewählt und nicht den quantitativen?

Für uns Ethnologen ist dies der beste Zugang zum Thema. Für mich stehen die Menschen im Vordergrund, ihr Denken und ihr Handeln. Diese Aspekte kann man mit einer quantitativen Forschung nicht gut erfassen. Bei einer qualitativen Methode hingegen kann man die Leute frei sprechen und sie selbst Schwerpunkte setzen lassen. Zudem scheinen Emotionen durch. In einer quantitativen oder standardisierten Untersuchung mit Fragebogen hat das alles keinen Platz.

Sie haben nur 29 Personen interviewt und haben sich hierfür viel Zeit gelassen. Was hat Sie überrascht, als Sie das ganze Gesprächsmaterial gesichtet haben?

Mich überraschte die stärkere Ortsbindung im Avers und Schams. Dort sagten mir viele Leute, sie wollten in der Gegend bleiben und auch alt werden. Im Oberengadin hingegen überwogen unverbindliche Antworten. Die Zukunft sei offen, man könne sich vorstellen, zu pendeln oder gar wegzuziehen. Nur wenige Personen im Oberengadin sagten mir, sie wollten auch im Alter hier bleiben.

Diese Erkenntnisse decken sich, wie Sie in Ihrem Referat erwähnten, mit denjenigen einer Studie des Bundes ...

... ja, einer Studie des Amtes für Raumentwicklung zur Mobilität in den ländlichen Räumen vom August 2016 ist ebenfalls zu entnehmen, dass die Leute wegziehen. Was sich aber nicht herauslesen lässt, ist, warum die Leute dies tun. Solche Entscheide haben viel mit Emotionen zu tun, und es gibt sehr unterschiedliche Ansichten darüber. Die-

se man mit einer quantitativen Erhebung nicht eruieren.

Welchen Appell richten Sie an das Oberengadin im Umgang mit Migranten und Migrantinnen?

Wir sind alle irgendwie Migranten, zugezogen von irgendwoher und auf dem Weg nach irgendwohin. Die Leute fühlen sich integriert, wenn Sie Akzeptanz spüren. Das finde ich zentral. Und deshalb ist es wichtig, seinem Gegenüber mit Respekt zu begegnen. Das fängt beim Grüssen auf der Strasse an, zeigt sich aber auch bei der freundschaftlichen Aufnahme in Vereinen. Eine solche Offenheit Migranten gegenüber sollte ganz generell überall gelten.

Sie sind Ethnologin und nicht Politikerin. Trotzdem: Welche Schlussfolgerungen könnten sich aus Ihrer Studie für hiesige politische Instanzen ergeben?

Ich denke, dass speziell im Engadin die Sprachenfrage von Bedeutung ist. Wenn ich an die vielen Portugiesen denke, die hier bleiben möchten, an deren Kinder, die hier ihre Zukunft sehen

und einen Beruf lernen wollen, sehe ich ein Problem, das mehr Aufmerksamkeit verdient: Die Schwierigkeit, die etliche Portugiesen mit der deutschen Sprache haben. Man sollte meiner Ansicht nach das Potenzial der Mehrsprachigkeit besser nutzen. Es ist bekannt, dass die sprachliche Frühförderung das effektivste Mittel zur Integration ist. Diese Frühförderung müsste aber nicht nur auf das Romanische gerichtet sein, sondern auch auf die deutsche Sprache, damit die portugiesischen Kinder bessere Chancen haben, sich später beruflich zu verwirklichen.

Dann müsste diese sprachliche Förderung also noch früher ansetzen, auf Kindergarten- und Tagesstättenebene?

Jawohl. Ich befürworte zweisprachige Schulen in jedem Dorf. Ich denke, unter einem solchen Schulmodell würde auch das Romanische nicht leiden. Es gibt ja Gemeinden, die das Zweisprachenmodell erfolgreich umgesetzt haben, andere aber nicht. Wenn ich zum Beispiel an Sils denke, wo 45 Prozent der Kinder portugiesischer Ab-

stammung sind: Es kann nicht sein, dass man diese Kinder diskriminiert.

Könnten Sie sich vorstellen, auch eine quantitative Studie zu diesem Thema zu machen, vielleicht im Verbund mit anderen Stellen?

In Kombination mit einer qualitativen Studie kann ich mir das ganz grundsätzlich durchaus vorstellen. Doch in diesem Fall ist dies nicht vorgesehen. Das Institut für Kulturforschung Graubünden ist aber auch schon mal genau so vorgegangen, mit Bezug zum Thema Kulturtourismus – damals zusammen mit der HTW Chur.

Sie planen eine Publikation zu Ihrer aktuellen Forschungsstudie. Wann kommt diese heraus?

Voraussichtlich Ende Jahr.

* Die Ethnologin lic. phil. Flurina Graf hat Fexer Wurzeln und war seit 2006 punktuell fürs Institut für Kulturforschung Graubünden tätig.

Seit September 2018 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des IGK.



Flurina Graf (rechts) und IKG-Leiterin Cordula Seger am Migrationsabend im Hotel Laudinella.

Foto: Marie-Claire Jur

Nouva sporta illa chavorgia Clemgia

La chavorgia da la Clemgia a Scuol fascinescha causa sia bellezza natürala. Uossa as poja eir d'inviern e perfin eir la saira giodair ün'ulteriura sporta: Rampignar sün glatsch. Quai po gnir fat in accumpognamaint d'ün perit in chosa o – sün aigen risico- eir sulet.

MARTINA FONTANA

«Oriundamaing gniva fabrichada üna tuor da rampignar sül glatsch pro'l camping a Sur En», disch Marco Loher, mainagestiu e cunpossessur da la firma Jon Sport a Scuol. Cha quella sporta saja gnüda fabrichada oura ed adattada als bsögns: «Però i s'ha eir badà, cha'l metter sü la tuor el mantegnimaint da quella d'eira collià cun grondas lavuors.» Chi's saja lura i in tschercha d'ün nouv lö per spordscher a sportists la pussibilità da rampignar sün glatsch. «Illa chavorgia da la Clemgia vaina chattà l'on passà quel lö e til vain examinà in möd da prouva. Quist on invezza, es preschaint ün concept da sgürezza, differents tragets da rampignar e perits in chosa chi sustegnan ad iniziants da quel sport», declera'l. Insomma: Tuot funcziuna uossa sco giavüschà. «E quai grazcha a l'ingaschamaint instancabel dad Antonin Hugentobler da Scuol e dad Andri Pedotti da Ftan, ils quals d'eiran eir respunsabels per la tuor da rampignar a Sur En. La cascada in Clemgia es gnüda fabrichada dad els e vain eir cultivada e chürada dad els», declera'l. «L'otezza dal lö es bunischma, il lö es bain ragiundschibel cun üna sua da sesanta meters lunghezza e la cascada po gnir in-



La cascada da glatsch artificiala illa chavorgia Clemgia a Scuol attira a giuven e vegl.

fotografias: Dominik Täuber

glüminada la saira», intuna'l detagls chi fan gnir unic la nouva sporta.

Ün lö fich adattà per la nouva sporta
«Hugentobler e Pedotti han fabricchà üna cascada da glatsch artificiala cun

sgürezzas da «Top-Rop», declera Loher. Quai vuol dir chi's possa as intretschar illa sua süsom la chavorgia, lura chaminar intuorn sainza sua ed as laschar sgürar dad üna persuna giosom la paraid per gnir al böt. «Cun quist sistem es garantida la sgürezza dal prüm meter davent, uschè chi nu stuvevan capitar accidaints», agiundscha'l. Cha la culissa per far il sport bain ün zich special saja quia unica: «Il flüm sbarbuoglia in val e la cascada da glatsch artificiala straglüscha obain i'l sulai o lura, la saira, in ün'igluminaziun bellischma.» Ultra da quai saja il lö eir uschè adattà per quai ch'el nun as rechatta dalötsch davent dal cumün da Scuol. Chi nu's stopcha rivar al lö cun gianellas, skis o a pè ed investir cunquai bler temp. «La cascada da glatsch as rechatta cuort da-

vo la Halla da glatsch Gurlaina, sur la punt da lain in direziun Tarasp», declera'l. Perquai as poja uossa spordscher ils servezzans eir la saira spontana maing. E quai in schmachond simplamaing il buttun da la glüm. «Uschè nu's perda per uschè dir ün inter di per giodair il rampignar sül glatsch», manaja'l. Cha la sporta da pudair ir a rampignar sül glatsch la saira, davo avair fini la lavur, gnia lodada in tuots möds e fetscha plaschair.

Gronda resonanza e bler plaschair

Chi's bada uossa fermamaing quant gronda cha la resonanza a la nouva sporta es e quant plaschair cha quella fa a grond e pitschen. «Bler vegnan a dar ün cuc, a far prümas experienzas. Oters invezza, as vöglian perfecziunar e far

trenamaints da vaglia», agiundscha'l. Ed eir quia vala la differenza da las sportas: Sco pro las pistas da skis daja eir quia tragets da differents levels. «Minchün decida svesch che traget ch'el vuol rampchar e fa quai in seguit eir tenor meglder pudair e savair», declera il perit. Per iniziants da quist sport sun preschaintas guidas da muntogna versadas. «Ellas decleran la tecnica, güdan e dan cussagls e sun in quel sen eir respunsabels per la sgürezza dals partecipants», intuna'l. Sainza guidas da muntogna as partecipescha però minchün sün aigen risico. Finanzia' vain il nouv lö da rampignar sün glatsch da differentas persunas privatas.

Ulterias informaziuns e l'equipamaint per rampignar sün glatsch as survain pro Jon Sport a Scuol.

Referat public Miel ill'apiterapia

referat da dr. Peter Gallmann, Liebefeld

venderdi, 15 favrer 2019 a las 20.00 h
i'l auditori dal Parc Naziunal a Zernez (chastè Planta-Wildenberg)

entrata libra – collecta!
Società d'apicultuors d'Engiadina

Imprender meglder rumantsch	
die Wohnung	l'abitaziun
das Tablar	il tablar
das Tablett	il tablet
die Tafel	la maisa
der Tisch	la maisa
das Tischbein	la chamma / chomma da la maisa
die Tischplatte	il plat da la maisa
die Truhe	la chascha
der Vorratsschrank	la s-chantschia / s-chaffa da provisiun
das Waschbecken	il büglin, lavandin, lavabo
das Schlafzimmer	la stauza / chombra da durmir
das Bett	il let
die Bettdecke	la plüma
das Bettgestell	la lichera
das Bettgestell	il chavazzel
das Himmelbett	il let cun baldachin



Ün concept da sgürezza cler e net pissera per buns sentimaints.

La via da velos po finalmaing gnir realisada

Il chantun Grischun sustegna il proget da la via da velos tanter Ovella dadour Martina fin Prà Dadoura cun 675 000 francs. Quai sun 75 000 francs damain co cha'ls capos cumünals da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair valvan fat quint.

NICOLO BASS

La Regenza grischuna dà glüm verda per realisar la nouva via da velos tanter Martina e Vinadi. Quai es l'unic traiget da Malögia fin a Passau, ingio cha'ls velocipedists ston transir sülla via principala, in quist cas sülla via chantunala. Tuot quist traiget tanter Martina e Vinadi es parti aint in etappas. Ün'etappa es il traiget tanter Ovella e Prà Dadoura. Il cumün da Valsot, sco patrun da fabrica, prevezza da realisar per quist traiget üna nouva via da velos davent da la via chantunala. Qua chi's tratta d'ün proget d'importanza regiunala as participeschan tuot ils cumüns da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair als cuosts chi s'amuntan ad 1,5 milliuns francs. Sco cha Victor Peer, capo cumünal da Valsot ed eir president da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair, declera, han ils singuls cumüns eir büdschetà dal 2019 ün import per realisar il proget. «Quai chi mancaiva amo, d'eira l'acconsentimaint dal Chantun», infuorma Victor Peer.



La Regenza grischuna ha dat glüm verda per realisar l'etappa da la via da velos tanter Ovella e Prà Dadoura.

fotografia: Uffizi federal da topografia

Contribuziun da 675 000 francs

Uossa ha comunicà la Regenza, cha'l Chantun as participescha cun ün import da maximalmaing 675 000 francs als cuosts da fabrica. «Nus eschan natüralmaing fich cuntaints», disch Victor Peer. Però ün pa dischilusiun as bada listess. «Nus vain fat quint cun üna subvenziun chantunala da 50 pertschient», declera'l, «uossa sun quai be 45 pertschient. La differenza sun 75 000 francs chi mancan ils preventivs dals singuls cumüns. «Nus chataran üna soluziun a la prosma radunanza da presidents», disch Peer. Cha'l proget nu saja in mincha cas na periclità. Massa lösch es quist proget fingià ün tema. La

via da velos impliva nempe fingià a la Pro Engiadina Bassa (PEB) la glista da tractandas da la suprastanza e la radunanza regiunala. Uossa cha'l Chantun haja dat glüm verda, vül Victor Peer cumanzar plü svelto pussibel cullas lavuors da fabrica. «Las offertas sun avantman. Nus surdain prosmamaing las lavuors da fabrica», disch il capo cumünal da Valsot.

Realisaziun dal 2019

Realisada vain quist on, sco cha Victor Peer quinta, eir la prim'etappa da Martina fin Ovella. Cha culla fabrica

da l'ouvra electrica cumünaiyla GKI (Gemeinschaftskraftwerk Inn) gnia realisada eir üna nouva via chantunala dadour Martina fin Ovella. Cha la via chantunala gnia plü largia e cum piglia eir üna sribla sco via da velos. «Quia as tratta d'ün proget dal Chantun, chi surpiglia finalmaing eir tuot ils cuosts», infuorma Victor Peer. Tenor el seguirà lura plü tard eir amo il traiget da Prà Dadoura fin Vinadi, ingio cha la via da velos cuntinuescha lura in direziun Altfinstermünz ed il cunfin austriac. Cha priorità haja intant il traiget dad Ovella fin Prà Da-

doura. Cha intant stopchan ils velocipedists passar sün quist traiget üna gallaria magari privlusa. «Perquai esa eir »important, cha nus pudain uossa finalmaing realisar quist proget», conclüda Victor Peer.

Proget d'importanza regiunala

Tenor ün stüdi cha la Pro Engiadina Bassa (PEB) vaiva realisà dal 2014 traficheschun d'ürant ils mais lügl ed avuost tanter 4000 e 5000 velos al mais sülla via chantunala tanter Martina e Vinadi. Tuot quists velos vegnan da Malögia e seguan l'En in direziun Passau. Ün

prim proget per separar ils velos ed ils autos tanter Martina e Vinadi prevezzaiva cuosts da 9,5 milliuns francs. Quist proget es gnü surlavurà e redimensiunà. In october dal 2013 ha lura acceptà la radunanza regiunala ün credit da 3,22 milliuns francs per fabricar la via da velos dad Ovella fin al cunfin dal pajais suot Vinadi. Per l'etappa dad Ovella fin Prà Dadoura d'eiran previs fingià quella jada 1,5 milliuns francs. Però ils capos cumünals faivan quint cun subvenziuns chantunales d'almain 50 pertschient per quist proget d'importanza regiunala.

Glüm verda per ingrandir la scoula

Zernez La Regenza grischuna ha acceptà la revisiun parziala da la planisaziun locala da Zernez. Cün quista decisiun pussibiltescha la Regenza da realisar il proget d'ingrandimaint da la chasa da scoula a Zernez. Il cumün da Zernez prevezza nempe da sanar la chasa da scoula a Zernez immez cumün e d'ingrandir il stabilimaint cun ün annex. Actualmaing nu spordscha nempe la chasa da scoula a Zernez piazza avuonda per tuot ils scolars. Uossa ha il cumün da Zernez survgnü glüm verda per realisar il proget. Culla revisiun da la planisaziun locala es gnüda müdada üna zona correspondent da 562 m². (nba)

Tavo e San Murezzan dvaintan novs partenaris da mia Engiadina. Grazcha a la participaziun da ses ulteriurs cumüns ha pudü gnir augmantà il chapital d'aczijs.

Las ouvas electricas da Tavo e San Murezzan collavuran in chos da la fibra da vaider cun mia Engiadina. Las duos ouvas electricas as participeschan a la rait da la fibra da vaider da mia Engiadina chi maina tras il tunnel dal Vereina fin a Landquart. Al medem muaint s'haja pudü augmantar il chapital d'aczijs da la mia Engiadina Network SA.

Profitar da l'ün e da l'oter

Daspö divers ons ha l'Engiadina tut svesa per mans la realisaziun da l'aigra rait da fibra da vaider e cun quai eir da l'autostrada da datas. In connex culla realisaziun da l'ingrandimaint da la lingia d'ota tensiun da la Swissgrid tras l'Engiadina han ils cumüns pertocs ragiunt cun üna procedura da recuors cha las ulteriuras lingias da forza electrica sun gnüdas missas suot terra. «Uschè sun svanidas passa 1000 pütts lung l'Engiadina», scriva mia Engiadi-

na in üna comunicaziun a las medias. Plünavant han ils cumüns pudü reglar cha lung il s-chav da 60 kilometers es gnüda missa aint üna bavroula vöda per la fibra da vaider. A chascun da las trattativas culla Viefier retica s'haja pudü realisar ün barat: Mia Engiadina Network SA das-cha trar a nüz la lingia da fibra da vaider existenta tras il tunnel dal Vereina fin a Landquart. Percunter ha survgnü la Viefier retica sias aignas fibras da vaider i'l s-chav tras l'Engiadina.

Suottascrit il contrat

Da l'autostrada svelta da datas vers la Bassa profitan uossa eir Tavo e San Murezzan. Las ouvas electricas correspondentas han decis da's participar al uschè nomnà backbone da mia Engiadina. D'incuort es gnü suottascrit il contrat da collavuraziun e quai a Susch, al pè dal Pass dal Flüela. Per Not Carl, il president dal cussagl administrativ da mia Engiadina Network SA, significha quista cunvegna da participaziun ün ulteriur punct culminant in l'istorgia da mia Engiadina. «Cun l'attach da Tavo e San Murezzan vi da nossa rait da fibra da vaider pudaina redüer ils cuosts, quai chi'd es ün avantag per noss cliaints», manzuna Not Carl. In tuot l'inteschess da mia Engiadina nu daja ingün furnitur chi spor-

dscha pel medem predsch favuraivel la listessa prestaziun digitala.

Pronts per ün avegnir dürabel

Insembel culla preschantaziun dal proget dal center d'innovaziun InnHub a La Punt ha pudü annunzchar mia Engiadina Network SA l'augmait dal chapital d'aczijs. Uschè as participeschan novs cumüns da La Punt-Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez e Samignun a la società d'aczijs e quai cun ün chapital da totalmaing 112800 francs. Plünavant sun gnüts elets Corsin Scandella, Hans Kleinstein e Jon Erni i'l cussagl administrativ. A quel fan part inavant eir l'iniziant da mia Engiadina Not Carl sco president e Walter Bernegger sco cussaglier. Tenor Bernegger, il manader da gestiun da l'EE-Energia Engiadina, esa important d'ingrandir la rait existenta. D'üna vart daja la pussibilità da far quai vers il nord tras il tunnel da l'Alvra sco eir vers ost in direziun da Samignun. O lura dafatta da ris-char da far il pass sur il cunfin e far ün'expansiun i'l Tiro. «Fin la fin da l'on dess esser pronta la lingia da fibra da vaider fin al cunfin a Martina e fin plü tard da l'on 2020 speraina da pudair colliar Samignun vi da nossa rait», manzuna'l. Ün ulteriur fat allegraivel es l'augmait da la cliantella. «Eu craj cha las abitantas e'ls abitants da nossa regiun han realisà cha sainza l'ingaschamaint da

Profitar da la digitalisaziun

Mia Engiadina es üna gruppa da persunas da l'Engiadina e d'utrò chi han il böt da s-chaffir ün model innovativ e perdüravel per l'avegnir. Da quist intent dess profiter tuot la Svizra ed impustüt eir ils Engiadinais. Per fundar quista gruppa sun stats decisivs ils impissamaints a reguard il müdamaint dal muond da lavur e da viver illa regiun, ma eir las sfidas a lunga vista da la Svizra sco lö innovativ. La digitalisaziun spordscha novas pussibiltats e quista schanza vöglan trar a nüz ils iniziants da mia Engiadina.

La radunanza generala da la Società mia Engiadina ha lö in sonda, ils 23 favrer i'l Auditorium dal Parc Naziunal a Zernez. L'arrandschamaint cumainza a las 16.30 cun ün referat a reguard la digitalisaziun i'l Parc Naziunal Svizzer. Davo la radunanza generala ha lö ün concert da Bibi Vaplan. (anr/afi)

mia Engiadina as stessa spettar amo lung temp fin cha üna simila autostrada da datas füss pronta», uschè Carl. «La glied nu's lascha influenzar da las sportas da la concorrenza e muossan üna gronda solidarità culla giuvna ditte chi tocca als cumüns», accentuescha'l. (anr/afi)

Uras d'avertüra büro Scuol

Lündeschdi serrà
Mardi fin gövgia
8.30 fin 12.00 e 14.00 fin 17.00 h
Venderdi serrà

Büro Scuol

Stradun 404, 7550 Scuol
Tel. 081 861 60 60
www.gammetermedia.ch

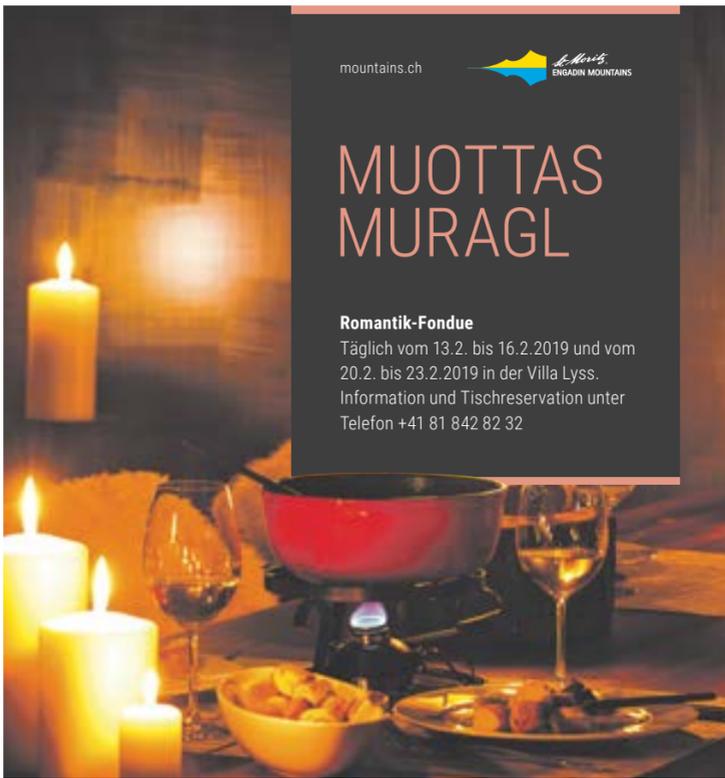


Gammeter Media St. Moritz/Scuol

mountains.ch 

MUOTTAS MURAGL

Romantik-Fondue
Täglich vom 13.2. bis 16.2.2019 und vom 20.2. bis 23.2.2019 in der Villa Lyss.
Information und Tischreservation unter Telefon +41 81 842 82 32




A family affair since 1908

Samstag, 9. Februar
Dani Felber Jazzquartett feat. Be Ignacio
21 Uhr | CHF 25

Montag, 11. Februar
Axel Hacke liest...
«über Anstand Humor und andere wichtige Dinge»
21.15 Uhr | CHF 15

Donnerstag, 14. Februar
Konzert «Absolut Trio»
Bettina Boller (Violine), Judith Gerster (Violoncello) und Stefka Perifanova (Piano).
Gespielt werden zwei Perlen der Klavierliteratur:
Beethovens Es-Dur-Trio und Maurice Ravels Trio a-Moll
21.15 Uhr | CHF 25

Montag, 18. Februar
Literarische Annäherung an das Engadin
mit Chasper Pult und Autorin Chatrigna Josty
21.15 Uhr | CHF 15

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung
T 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch

 **caprez ingenieure**

Wir sind ein modern geführtes Ingenieurbüro, mit 100 Mitarbeitenden an 13 Standorten in der Schweiz. Zur Ergänzung unseres Teams in St. Moritz/Silvaplana suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als

Projektleiter/In (80-100%)
Allg. Tiefbau und/oder konstruktiver Hochbau

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als BauingenieurIn (FH, Master, ETH)

Ihre Aufgaben:

- Projektiertung/Projektleitung von Tiefbau- und/oder konstr. Hochbauprojekten
- Bauleitungen
- Führen von projektweise zugewiesenen Mitarbeitenden
- Betreuung und Beratung unserer Kunden im privaten, kommunalen und kantonalen Umfeld

Ihre Fähigkeiten:

- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Flexibilität, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Initiative, selbstständige und teamfähige Persönlichkeit
- Gute Kenntnisse der Schweizer Normen
- Freude an Kundenkontakten

Wir bieten:

- Gestaltungsfreiraum bei der Umsetzung Ihrer Aufgaben
- Unterstützung durch ein motiviertes Spezialisten-Team
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderne Büroinfrastruktur
- Gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Sprechen Sie diese verantwortungsvollen Aufgaben an?
Dann senden Sie bitte ihre vollständige Bewerbung mit Foto an:

Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana, z.Hd.
M. Tschenett, Tel. 081 838 77 00 E-Mail: m.tschenett@caprez-ing.ch



F. Duttweiler AG

Ihr kompetenter Partner der Haustechnik

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen Spengler und einen Flachdachbauer

Spengler EFZ

Ihre Hauptaufgaben

- Allgemeine Spenglerarbeiten in Steil-, sowie Flachdach
- Balkonabdichtungen oder Beschichtungen mit Flüssigkunststoff PMMA
- An- und Abschlussarbeiten mit Flüssigkunststoff PMMA

Flachdachbauer EFZ

Ihre Hauptaufgaben

- Abdichtungsarbeiten mit Kunststoff- oder Polymerbitumendichtungsbahnen
- Balkonabdichtungen oder Beschichtungen mit Flüssigkunststoff PMMA
- An- und Abschlussarbeiten mit Flüssigkunststoff PMMA

Ihr Anforderungsprofil
Abgeschlossene Ausbildung als Spengler oder Flachdachbauer, handwerkliches Geschick und Freude an der Arbeit, Teamfähigkeit, selbstständige, saubere Arbeitsweise, freundliches Auftreten

Wir bieten
Motiviertes und junges Team, sorgfältige Einarbeitung in eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Neben einer zeitgemässen Infrastruktur erwarten Sie bei uns gute Weiterbildungsmöglichkeiten und sehr gute Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15
Postfach 312
7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50
info@duttweiler-ag.ch
www.duttweiler-ag.ch

 **Gemeinde ST MORITZ** 

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. Juni 2019 oder nach Vereinbarung Sie (m/w) als

Sportwart und Mitarbeiter Race Department (100 %)

Ihre Aufgaben

- Verantwortung für den Unterhalt und die Beschaffung des Event- und Sport-Inventars (inklusive Fahrzeuge)
- Mitorganisation sowie Auf- und Abbauarbeiten von nationalen und internationalen Veranstaltungen
- Betreuung von Zeitmessungen und deren Auswertung
- Support bei den täglich anfallenden Aufgaben von St. Moritz Tourismus in enger Zusammenarbeit mit dem Projektleitungsteam

Wir erwarten

- Handwerkliches und technisches Geschick, sehr gute körperliche Verfassung
- Sportliches Verständnis
- Gute skifahrische Kenntnisse
- Führerausweis B zwingend, BE (Anhänger) wünschenswert
- Sehr gute Fremdsprachenkenntnisse in D, E und I
- Sehr hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenend- und Abendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse der MS-Office Produkte
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit
- Kontaktfreudigkeit und Initiative

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen und jungen Tourismusbetrieb
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, adrian.ehrbar@stmoritz.ch. Interessenten wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 28. Februar 2019 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

 **Engadiner Post**
POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

- Abonnement
abo@engadinerpost.ch
- Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch
- Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch

Wir schauen auch zu Zuschauern!

Retten Lehren Helfen Betreuen



S+samariter.ch

Marathon-News

Am 2. März 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «rund um diesen Grossanlass».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleistungen.

Inserateschluss: 21. Februar 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Marathon-News

  Das Medienhaus der Engadiner



Ich hatte kein Stimmrecht.
Grossmutter Jannomukhi

Ich gehe zur Abstimmung.
Mutter Rita

Ich gebe dem Radio meine Stimme.
Tochter Tuli, 13, Bangladesch

Mitbestimmen, Einfluss nehmen, Chancen packen. So verändern Frauen mit der Unterstützung von Helvetas ihr Leben.
Helfen Sie mit: helvetas.org

 **HELVETAS**
Partner für echte Veränderung

Aus und vorbei – ein starkes Drittel reichte nicht

Die dritte Niederlage in Folge bedeutet das abrupte und vorzeitige Saisonende für die mit viel Ambitionen in die Meisterschaft gestarteten St. Moritzer. Nach einer zwischenzeitlichen 3:1-Führung verlieren sie gegen den HC Seetal mit 4:6.

DANIEL ZAUGG

«St. Moritzer Vollgas-Eishockey müssen wir spielen», sagte Flügelspieler Harrison Koch vor dem Match gegen den HC Seetal. In den ersten 15 Spielminuten war davon nichts zu sehen. Im Gegenteil - zaghaft, unkoordiniert und völlig verunsichert begann die Equipe von Coach Trivella das wichtige Spiel. Die Gäste aus Seetal nahmen mit genauen Diagonalpässen die hölzernen Verteidigung von St. Moritz Mal für Mal auseinander. Damit verschafften sie sich viel Raum vor dem Tor von Keeper Nils Del Simone und nutzten bereits in der 9. Minute eine ihrer zahlreichen Chancen zur verdienten Führung. Kurz vor Drittelsende konnte Harrison Koch auf Pass von Jan Tichy eine Überzahlsituation zum zunächst glücklichen Ausgleich nutzen.

Cramerer als Mittelstürmer

Trainer Gian Marco Trivella hatte seinen EHC für dieses Spiel etwas umgebaut. Verwundert bemerkten die zahlreichen Zuschauer in der Ludains etwa, dass Oldie Gian Marco Cramerer in der dritten Linie als Center spielte. Mitte des zweiten Drittels fruchtete diese Massnahme auch. Cramerer verwertete mit feinem Händchen ein weites Zuspiel von Captain Wolf zur 2:1-Führung. St. Moritz hatte plötzlich Spiel und Gegner im Griff. Die Spieler gingen entschlossener in die Zweikämpfe, standen kompakter in der Defensive und trugen mehr Sorge zum Spielgerät. In der 34. Minute erhöhte Harrison Koch auf Pass von Marc Wolf folgerichtig zur verdienten Zweitore-Führung. Mit aggressivem Forechecking

und zuweilen auch etwas mit der Brechstange wollten die Einheimischen das Spiel jetzt entscheiden. Mit zu viel Motivation agierte dabei Marco Tosio. Kilometerweit vom eigenen Tor entfernt trifft er einen Seetaler Verteidiger mit einem Check am Kopf.

Nach kurzer Beratung schickten ihn die beiden Schiedsrichter mit einer Matchstrafe vorzeitig in die Kabine. Fünf lange Minuten in Unterzahl mussten die St. Moritzer drittelübergreifend ihre Zweitore-Führung jetzt verteidigen. Dies gelang nicht optimal. Gleich zu Beginn des letzten Drittels verkürzte Soltermann im Powerplay für die Seetaler auf 3:2. Und keine zwei Minuten später gleichen die Gäste durch Bühlmann die Partie bei vier gegen vier sogar aus. Das

Spiel war danach zerfahrener, und leichter Schneefall machte die Scheibenkontrolle hüben wie drüben immer schwieriger. In der 48. Minute wollte Prisco Deininger einen Pass in den Slot spielen. Sein harmloser Flatterpuck fand den Weg an Freund und Feind vorbei und landete im Netz des verduzteten Gästekeepers Joller. Die glückliche Führung schien die St. Moritzer wieder zu hemmen. Prompt fanden die Seetaler mit dem erneuten Ausgleich in die Partie zurück.

Kick and rush

Jetzt erinnerte das Spiel der Einheimischen an englischen Fussball früherer Jahre. In der Hoffnung, dass vorne noch ein kleines Wunder passiert, wur-

de die Scheibe nur noch mit weiten Pässen in das gegnerische Drittel gespielt. Das Wunder blieb aus. Dafür kassierte Marc Wolf zwei Minuten für ein Frust-Foul. Die Seetaler liessen sich diese Chance nicht entgehen, spielten das Powerplay überlegt und düpierten Del Simone in der 54. Minute zum vorentscheidenden 4:5. Danach kontrollierten sie die Partie und setzten mit einem Empty-Netter (Gian Marco Trivella nahm Del Simone 30 Sekunden vor Ende vom Eis) den Schlusspunkt. Damit ist die Saison für die Engadiner ungewollt früh zu Ende, und sie haben jetzt sehr viel Zeit darüber nachzudenken, warum in den letzten acht Spielen nur gerade ein Sieg (gegen Schlusslicht St. Gallen) gelang.

Play-off-Achtelfinal, 3. Spiel: EHC St. Moritz – HC Seetal 4:6 (1:1, 2:0, 1:5). Stand Serie 0:3
Eisarena Ludains, St. Moritz – 267 Zuschauer – SR: Daniel Bertolo/Hans Bucher.

Tore: 9. Bühlmann (Müller) 0:1; 20. Koch (Tichy, Camichel) 1:1; 29. Cramerer (Wolf) 2:1; 35. Koch (Wolf) 3:1; 41. Soltermann (Brack, Ausschluss Tosio) 3:2; 45. Nick (Brack) 3:3; 48. Deininger (Cantiani) 4:3; 51. Brack (Walker) 4:4; 54. Niederhäuser (Walker) 4:5; 60. Häffiger 4:6.

Strafen: Fünf mal zwei Minuten, ein mal fünf Minuten plus Matchstrafe gegen St. Moritz; vier mal zwei Minuten und zwei mal zehn Minuten gegen Seetal.

EHC St. Moritz: Del Simone (Lony); Wolf, Camichel, Tempini, Deininger, Brenna, Cavelti; Tosio, Camichel; Tichy, Cantiani, Niggli; Koch, Cramerer, Mercuri; Del Negro.

HC Seetal: Joller (de Jongh); Walker, Zimmermann, Niederhäuser, Bucher, Burger, Müller; Diefenbacher, Mathis, Schwegler; Soltermann, Brack, Bühlmann; Pfranger, Hodel, Häffiger; Trottmann, Trachler, Nick.



Nichts zu holen gab es für den EHC St. Moritz (links Adrian Kloos) gegen den HC Seetal (Manuel Burger). Die Saison ist für den EHC damit vorbei. Hinter dem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, welche mit der «EngadinOnline»App aktiviert werden kann.

Foto: Daniel Zaugg



Knappe Niederlage in Bellinzona

Der CdH Engiadina verliert das zweite Auswärtsspiel in der Play-off-Serie gegen den GDT Bellinzona mit 3:4. Wieder fehlte den Unterengadiner wenig für die grosse Überraschung. Heute Samstag kommt es bereits zur vierten Begegnung des Play-off-Paares, diesmal wieder in Scuol.

NICOLO BASS

Dreimal ging der CdH Engiadina in Führung, dreimal konnte die Heimmannschaft wieder ausgleichen. Der vierte Treffer des GDT Bellinzona in der 37. Minute war einer zu viel. Die Tessiner gewinnen das Spiel gegen Engiadina mit 4:3. Wieder hat eigentlich wenig für die Überraschung fehlt. «Wir waren nahe dran», sagt der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra am Morgen nach dem Spiel, «letztendlich fehlte uns ein wenig Glück.» Er ist mächtig stolz auf seine Mannschaft: «Wir haben gekämpft wie Gladiatoren und hatten im letzten Abschnitt auch die besseren Chancen.» Trotzdem konnte der eigentlich haushohe Favorit auch das zweite Heimspiel knapp für sich entscheiden.

Bemerkenswerte Leistung

Bemerkenswert ist die Leistung der Unterengadiner auch, wenn man die Spie-

lerliste anschaut. Jindra ist mit minimalstem Bestand angereist, die Krankheits- und Verletztenliste ist lang. So haben mindestens fünf ältere und erfahrene Spieler am Donnerstag im Tessin gefehlt. Den Puck im gegnerischen Tor für Engiadina haben Andri Riatsch, Linard Schmidt und Dea Biert versenkt. Zwei Tore wurden in Überzahl erzielt. Auch Bellinzona hat zwei von vier Toren im Powerplay erzielt. Die Tessiner gingen nur einmal in Führung. Das reichte schlussendlich für den Sieg.

Damit führt nun Bellinzona mit 2:1 in der Play-off-Serie gegen Engiadina. Beide Mannschaften haben ihre bisherigen Heimspiele gewonnen. Bereits heute Samstag kommt es nur nächsten Begegnung des Play-off-Paares, diesmal wieder in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Gewinnen die Unterengadiner auch das zweite Heimspiel, kommt es am nächsten Dienstag zum alles entscheidenden fünften Spiel in Bellinzona. Wenn nicht, können die Unterengadiner Gladiatoren in die Ferien. Ausser den Junioren natürlich, welche noch in der Masterround im Einsatz stehen.

Favoriten haben noch nicht überzeugt

Auf dem Papier war die Play-off-Begegnung zwischen dem Qualifikationsieger GDT Bellinzona und dem acht-rangierten CdH Engiadina eigentlich eine klare Sache. Auf dem Eis konnte der Favorit aus dem Tessin aber noch nicht überzeugen. Am vergangenen

Samstag in Scuol hatte Bellinzona nichts zu melden. Zuhause hatte die Mannschaft in beiden Partien Mühe, die Unterengadiner in Schach zu halten und die Spiele für sich zu entscheiden. Deswegen kann von den Unterengadiner – wenn die Kräfte halten – noch einiges erwartet werden. Wenn Engiadina das heutige Heimspiel gewinnen kann, stehen die Chancen für die erstmalige Qualifikation für die Viertelfinals sehr gut.

GDT Bellinzona – CdH Engiadina 4:3 (1:2, 3:1, 0:0).

Centro Sportivo Bellinzona – 47 Zuschauer – SR: Gundel/Bittel

Tore: 7. Andri Riatsch (Pinösch, Corsin Riatsch, Ausschluss Cerinotti) 0:1, 12. Bobbia (Gianella, Ausschluss Benderer) 1:1, 18. Linard Schmidt (Gantenbein) 1:2, 23. Bobbia (Locatelli) 2:2, 26. Biert (Dario Schmidt, Ausschluss Invernizzi) 2:3, 31. Invernizzi (Gianella, Ausschluss Andri Riatsch) 3:3, 37. Albisetti (Indaco) 4:3.

Strafen: 10 mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Albisetti) gegen Bellinzona; 10-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Dario Schmidt), sowie ein Penalty (Biert, 59. Minute) gegen Engiadina.

Bellinzona: Mignami (Bellati); Bortolin, Indaco, Lazzarotto, Pelli, Losa; Gianella, Jamusci, Invernizzi, Bianchi, Albisetti, Marcolli, Locatelli, Bobbia, Bulletti, Cerinotti, Forni.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Campos, Stecher, Livio, Noggler, Benderer, Biert; Pinösch, Andri Riatsch, Corsin Riatsch, Tissi, Mauro Noggler, Gantenbein, Biert, Dario Schmidt.

Bemerkungen: Engiadina ohne Bott, Denoth, Mayolani, à Porta, Ritzmann, Schlatter, Liga, Rocha, Wieser, Toutsch.

Engadiner mit guten Resultaten

Bob Der Engadiner Cédric Follador (24) aus Bever ist seit rund vier Jahren im Bobsport. Seit der letzten Saison versucht er alles, um an die Weltspitze zu gelangen. Im Europacup konnte er in der letzten Saison viele Erfahrungen sammeln. Im Sommer wurde für den athletischen Aufbau hart trainiert, sodass er im Herbst die ersten Europacup-Einsätze hatte. Mit sehr guten Platzierungen konnte er auf sich aufmerksam machen und holte sich die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften, die am vergangenen Wochenende in Königssee (DE) stattgefunden haben. Im Zweierbob gelangen Cédric Follador mit seinem Anschieber Benedikt Nikpalj zwei tolle Läufe, die ihn auf den sehr guten 9. Platz brachten. Somit war er hinter dem Team um Michael Vogt

(Rang 7) der zweitbeste Schweizer. Im Viererbob gelang dem Team Follador ebenfalls eine Steigerung im zweiten Lauf auf den guten 13. Rang. Somit etabliert sich der Engadiner immer mehr im vorderen Drittel und schaut voller Zuversicht auf die kommenden Schweizer Meisterschaften, die am 2. und 3. März in St. Moritz stattfinden.

Neben Follador ist ein weiterer Engadiner auf gutem Weg, im Bobsport Fuss zu fassen. Mats Wyss (17) aus St. Moritz ist im Monobob-YOG-Kader und möchte an den Spielen, die 2020 in St. Moritz ausgetragen werden, die Schweiz vertreten. Mats Wyss hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualifikation für die Olympischen Jugendspiele 2020 zu erreichen und danach auf den Zweierbob umzusteigen. (Einges.)

Team Christen gewinnt

Curling Am frühen Morgen war klar, dass der Turnierbeginn des Pomatti AG/Hotel-Crystal-Turniers wegen Schneetreibens verschoben werden musste. Dies hatte zur Folge, dass gleichzeitig die drei Runden auf vier Ends reduziert wurden. Die erste Runde machte etlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mühe, die Steine überhaupt ins Haus zu spielen. In der zweiten Runde liefen die Steine optimal. Doch in der dritten Runde bereitete die Wärme erneut Probleme.

Am besten bewältigt hat die Verhältnisse das Team St. Moritz 4 Christen mit

Markus Willy, Peter Greber, Sibylle Greber und Skip Gusti Christen mit 6 Punkten, 7 Ends und 11 Steinen. Zweite wurde das Team Samedan Tarnuzzer mit Skip Arnold Tarnuzzer, Cornelia Cramerer, Mo Wasescha und Georg Voneschen mit 4 Punkten, 9 Ends und 15 Steinen. Dritte wurde St. Moritz 1 Thom mit Skip Lüzzi Thom, Thomas Eisenlohr, Achille Zanolari und Werner Vetterli mit 4 Punkten, 7 Ends und 12 Steinen. Die Siegerehrung im Hotel Crystal entschädigte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die erfolgreich bewältigten, schwierigen Verhältnisse. (Einges.)

Zu vermieten in **Samedan**,
nähe Spital, schöne, helle
2-Zimmer-Wohnungen
(49 m²)
möbliert und unmöbliert
per sofort oder nach Vereinbarung
Mietzins pro Monat inkl. NK,
Fr. 1385.-
Mietkaution: 1 Monatsmiete
Auskünfte und Besichtigung:
Stiftung Gesundheitsversorgung
Oberengadin
Spital Oberengadin
Direktionssekretariat
Via Nouva 3, 7503 Samedan
direktion@spital.net

Direkter Draht zum
Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

PR-Anzeige

IM DIAGONAL-SCHRITT ÜBER DEN GEFRORENEN ST. MORITZERSEE

Für Traber gilt es, stets im Takt zu bleiben. Die diagonalen Beinpaare werden gemeinsam geschwungen – am White Turf auf der Piste aus Eis und Schnee ist dies für die vierbeinigen Athleten eine besondere Herausforderung.

Bei den Römern, ja schon bei den alten Griechen, waren Wagenrennen sehr beliebt. Wer kennt nicht die ebenso rasanten wie spektakulären Szenen aus dem Filmklassiker Ben Hur? Trabrennen wie es sie heute gibt, finden seit dem 18. Jahrhundert statt. Bis heute haben sie nichts an ihrer Faszination eingebüsst, wobei sich die Trab-Hochburgen insbesondere bei uns in Europa sowie in Nordamerika befinden. In St. Moritz werden seit 1907 Trabrennen auf dem zugefrorenen See ausgetragen – die Flachrennen kamen erst vier Jahre später hinzu.

Im Unterschied zu Galopprennen ist in Trabrennen nur eine bestimmte Gangart, eben der Trab, erlaubt. Diese schnelle Zweitaktgangart zeichnet sich durch den Diagonalschritt aus. Das jeweils diagonale Beinpaar (vorne links und hinten rechts, respektive vorne rechts und hinten links) wird gleichzeitig bewegt. Diese Gangart müssen die Traber während des Rennens einhalten. Am White Turf fahren die Gangart-Richter stan-

desgemäss in einem BMW neben dem Feld her, um dies zu kontrollieren. Dabei dürfen Pferde durchaus ein paar Schritte in einer anderen Gangart (zum Beispiel Galopp) machen, ohne gleich disqualifiziert zu werden. Bis zu 15 Galoppsprünge sind unter Umständen erlaubt, wobei vom Start bis ins Ziel nicht mehr als zwei Gangartfehler gemacht werden dürfen. Auf den letzten rund 150 Metern sind die Regeln allerdings deutlich strenger.

Schwimmen als White Turf-Vorbereitung

So mancher Klasse-Traber, auch solche aus dem Ausland, scheiterte auf dem St. Moritzersee an speziell dafür vorbereiteten Schnee-Spezialisten. Schneerennen benötigen viel Power, insbesondere für die Traber. So wird im Vorfeld von White Turf weniger auf Schnelligkeit trainiert als auf Ausdauer und Kraft.

Besonders gut gefällt es dem inzwischen 13-jährigen Spike auf Schnee. Kein Wunder bei diesem Namen. Der grossgewachsene braune Wallach hatte 2017 und 2018 bei insgesamt fünf Rennen auf dem St. Moritzersee keine ernsthaften Gegner. Er gewann stets souverän.

Am letzten Sonntag musste er auf der nach den grossen Schneefällen enorm tiefen Bahn jedoch kapitulieren. Spike fand sich darauf

überhaupt nicht zurecht, so dass sein Fahrer ihn im ersten Bogen anhielt, um Kraft zu sparen. Ein Rennen zum Abhaken. Auf schnellerem Geläuf ist an den nächsten beiden White Turf-Renntagen wieder mit ihm zu rechnen. Denn seine Form stimmt. Davon ist seine neue Entourage überzeugt, die nach dem Sieg letzten Herbst in Maienfeld andere Trainingsreize gesetzt hat.

Trainer Loris Ferro, ein in Avenches stationierter Italiener, und die Besitzergemeinschaft Stall Allegra Racing Club haben Spike im November und Dezember in der Nähe von München als Ergänzung zum Training auf der Bahn viel schwimmen lassen. Dies hat ihm zusätzliche Kraft gebracht und war als Abwechslung für den in 105 Rennen geprüften Wallach (25 Siege, 367'521 Franken Gewinnsumme) Gold wert.

Am kommenden Sonntag, dem zweiten White Turf-Renntag, trifft Spike erneut auf starke Gegner. Spannend wird es auf jeden Fall – und schon ab zwei Franken kann mit einer Wette Geld verdient werden. Wetten, dass es am Sonntag auf dem zugefrorenen St. Moritzersee nicht nur im beheizten Wetzelt heiss zu und her gehen wird?!

Text: Markus Monstein



swiss-image/AndyMettler



Programm & Infos

Das erste Rennen am Sonntag, 10. Februar 2019, startet um 11.30 Uhr. Das Ponyrennen findet um 12.30 Uhr statt. Die Zeltstadt mit diversen Verpflegungsmöglichkeiten ist bereits ab 10.30 Uhr zugänglich.

Weitere Infos zum Programm und dem Wetten finden Sie unter www.whiteturf.ch

Die Hauptsponsoren Credit Suisse, BMW und LONGINES freuen sich auf die spektakulärsten Pferderennen der Welt.



Gewaltprävention mit Hand und Fuss

Unlängst befasste sich die Schülerschaft der Primarschulen von La Punt Chamues-ch und S-chanf mit dem Thema Gewalt. Verschiedene Übungen machten für die Fünft- und Sechstklässler Aspekte von Gewalt hautnah erfahrbar.

Ausgrenzung und Mobbing erfahren, aber auch Vertrauen fassen und Gemeinschaft bilden. In einem Workshop unter der Leitung von Gretl Hunziker, Fachlehrperson für Ethik und Religion und Jakob Riedi, Jugendarbeiter der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde «Refurmo», beschäftigten sich Primarschüler und -schülerinnen aus der Plaiv einen halben Schultag lang mit dem Thema Gewalt und Gewaltprävention. Anhand eines Übungsdispositivs mit Rollenspielen setzten sich die Fünft- und Sechstklässler aktiv mit dem Thema auseinander.

Zivilcourage

Mit der sogenannten «Bus-Übung» wurde das Thema Zivilcourage erarbeitet: Zwei lustige Gestalten steigen in den Bus und beginnen, Passagiere anzupöbeln. Sie scheinen irgendwie unter Drogen zu stehen. Zuhinterst im Bus entdecken sie einen etwa elfjährigen Knaben und gesellen sich zu ihm. Das Smartphone des Jungen weckt ihr Interesse, und sie beginnen, ihn zu drangsalieren. Die Lage spitzt sich zu. Endlich kommt eine Gruppe junger Männer dem Bedrängten zu Hilfe und vertreibt die Aufdringlinge.

Dieser gespielte Vorfall könnte sich im Alltag durchaus so zutragen. Anhand dieser Übung sowie weiterer durchgespielter Szenarien wurden verschiedene Aspekte von Gewalt, Ausgrenzung und Mobbing für die Kinder erfahrbar gemacht. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Der Workshop diente auch dazu, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Präventionsmassnahmen zu besprechen. Denn indem die Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen, gewinnen sie an Selbstvertrauen, entwickeln die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, lernen Zivilcourage und stärken so die Gesellschaft als Ganzes.

Nach jeder Übung wurde das Erlebte mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Nach ihren Gefühlen befragt, meinten die beiden Kinder, die in der oben beschriebenen Szene ein Ehe-

paar gespielt und unmittelbar neben dem Knaben gesessen hatten, dass die Situation für sie «schrecklich», ja «schockierend» gewesen sei, dennoch unternahm sie nichts. Die Kinder, die dort als junge Frauen aufgetreten waren, hatten von den Problemen nichts mitbekommen, da sie in ihr Gespräch vertieft gewesen waren. Erst ein Kind, das einen Opa spielte und zuvor von den Störenfriedern selbst belästigt wurde, informierte den Buschauffeur. Zusammen mit einzelnen Passagieren eilte dieser schliesslich dem Bedrängten zu Hilfe.

Wehret den Anfängen

Die Initiative dieser Kinder wurde von den Leitenden zwar gelobt, gleichzeitig warnten diese aber davor, in einer solchen kritischen Situation den Helden spielen zu wollen: Die Stimmung im Bus

war zu diesem Zeitpunkt bereits angespannt, und die Lage hätte leicht eskalieren können. Besser wäre gewesen, früher einzugreifen: Bereits die Pöbeleien nach dem Einsteigen der beiden Randalierer verhiessen ja nichts Gutes. Spätestens, als sich abzeichnete, dass diese eine bestimmte Person ins Visier genommen hatten, hätte der Buschauffeur alarmiert werden können. Den Bedrängten anzusprechen und zu ihm hinzugehen, wären weitere Möglichkeiten gewesen, ihm zu helfen.

Weitere Verhaltenstipps: Indem das Opfer seinerseits die Fremden nicht duzt, signalisiert es den anderen Passagieren, dass es sich hier nicht um eine harmlose Rangelei unter Freunden handelt, sondern um ein ernsthaftes Problem. Und die Empfehlung, nicht zuhinterst im Bus zu sitzen und die Umgebung zu beobachten, wäre eine

weitere einfache, aber wirkungsvolle Massnahme zur Gewaltprävention bei diesem Übungsdispositiv.

Ausgrenzung und Mobbing

Anhand weiterer Übungen spielten die Kinder die Erfahrung von Ausgrenzung sowie der Anschlussfindung an eine Gruppe durch. Wichtiges Fazit der durchgespielten und danach besprochenen Szenen: «Jede(r) gehört dazu, wir grenzen andere nicht aus und begegnen allen mit Respekt».

Spannende Kontroversen entfachte folgende Versuchsordnung zum Thema «Gewalt»: Die Schülerinnen und Schüler erhielten Zettel mit verschiedenen Aussagen oder Bildern. Diese sollten auf einer Skala von 0 (keine Gewalt) bis 100 (grosse Gewalt) eingeordnet werden. In der Meinung darüber, was keine Gewalt oder im Gegenteil das höchste Mass an Gewalt sei, waren sich alle einig: Interventionen zur Heilung wie «eine Spritze geben» wurden einhellig nicht als Gewalt gesehen, die Attacke mit einem Messer hingegen als massive Form von Gewalt. Wie steht es aber mit Situationen, ein Kind nicht mitspielen zu lassen, jemanden anzulachen, anschreien oder gar anspucken?

Zur Überraschung der Kursleiter bekannten sich einige Kinder dazu, die Technik, sich gegenseitig anzuspucken durchaus im Alltag zu praktizieren und in keiner Weise mit Gewalt in Verbindung zu bringen. Selbst eine Ohrfeige wurde als ein durchaus legitimes Erziehungsmittel für Eltern angesehen, wenn ihre Kinder sich total daneben benommen hätten. Das ging Jakob Riedi dann doch zu weit: Respekt sei keine Einbahnstrasse, die nur für Kinder Erwachsenen gegenüber gelte, sondern umgekehrt hätten auch Erwachsene Kindern gegenüber einen respektvollen Umgang zu pflegen. Von der subjektiven Beurteilung abgesehen, seien einige Taten auch strafrechtlich relevant. Gretl Hunziker unterschied verschiedene Formen von Gewalt: Sachbeschädigung, häusliche Gewalt, Tierquälerei oder Alkoholkonsum als Gewalt gegen sich selbst.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema «Gewalt» förderte unterschiedliche Ansichten zutage und bot einen überraschenden Einblick in die manchmal raue Kinderwelt. Als Leitsatz galt hier: «Ein Nein ist ein Nein und ist zu respektieren, und das Opfer allein entscheidet, ob etwas Gewalt ist.»

Nicht alle Probleme im Leben lassen sich lösen. Manchmal gilt es, Gegensätze einfach auszuhalten und zu warten, denn die Zeit hält manchmal überraschende Wendungen bereit. Miteinander zu sprechen und im Team zu arbeiten, helfe mit, Schwierigkeiten gemeinsam anzugehen. Vertrauen in andere zu fassen, sei dabei eine wichtige Voraussetzung.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Vertrauen ist grundsätzlich gut, dennoch gilt es, aufmerksam zu bleiben und nicht nur das Natel bereitzuhalten, sondern auch die Umgebung und Personen im Blick zu behalten.

Ausblick

Die Kinder der beiden Schulhäuser kannten sich nur flüchtig. Bereits mit der Vorstellungsrunde wurden wichtige Ziele des Workshops verknüpft: Einander zuzuhören und andere Ansichten zu akzeptieren. Den ganzen Morgen des Workshops über waren die Kinder voll bei der Sache und brachten sich mit eigenen Vorschlägen und Ideen ein.

Die Leitenden, Gretl Hunziker und Jakob Ried, nahmen die Kinder ernst und sprachen nicht nur von einem respektvollen Umgang miteinander, sondern lebten diese Haltung auch vor.

Der Umstand, dass die Schulbehörden von La Punt Chamues-ch und S-chanf einen halben Tag der regulären Unterrichtszeit für diesen Workshop zur Verfügung stellten, zeigt zu Recht die Bedeutung auf, die dem Thema «Gewaltprävention» zukommt. Ein Wiederholungs- und Vertiefungskurs ist für die Oberstufe vorgesehen. Im Rahmen der kirchlichen Jugendarbeit findet zusätzlich eine Vertiefung des Themas mit christlichen Werten an einem ausserschulischen Anlass statt.

Ester Mottini



Spielerische Annäherung an ein ernstes Thema: Heitere Szene aus der «Busübung»

Foto: Ester Mottini



Gewalt kann sich brachial zeigen oder subtile Züge annehmen. Im Sinne von Prävention ist es wichtig, dass schon Kinder sich mit dem Thema bewusst auseinandersetzen.

Foto: Martin Bündenbender/www.pixelio.de

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 9. und 10. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 9. Februar
 Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83
 Sonntag, 10. Februar
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 9. Februar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 10. Februar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 9. Februar
 Dres. med. C./E. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 10. Februar
 Dres. med. C./E. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulana und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
 piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

©Engadin St. Moritz

Märchen Vortrag mit Rico Valär

Am Freitag, 15. Februar nimmt Sie Rico Valär, Professor für Rätomanische Sprache und Kultur, mit auf eine Reise in die Welt der Märchen, Sagen und Legenden des Engadins. Dazu ertönen Lautenklänge von Robert Grossmann. Die Märchenstunde findet im Museum Alpin um 20.30 Uhr statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Kulturkommission Pontresina unter cultura@pontresina.ch.

Bar Sessions Hotel Walther

Jeden Samstag spielt ab 21.00 Uhr in der Bar des Hotel Walther Live Musik. Mit einem abwechslungsreichen Repertoire aus den 70er- und 80er Jahren begeistern die Musiker mit ihrem Sound und lassen alte Zeiten wieder aufleben. Serviert werden «Gody's» Cocktails und feine Snacks. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Hotel Walther unter T +41 81 839 36 36.

Gletscherabfahrt Diavolezza

Die längste Gletscherabfahrt der Schweiz ist über zehn Kilometer lang und seit letzter Woche wieder geöffnet. In rund 45 Minuten fährt man durch eine Wildnis aus Schnee und Eis über den Pers- und Morteratschgletscher bis ans Ende der Eiszunge und endet genau vor der Sonnenterrasse des Restaurants bei der RhB-Station Morteratsch. Von dort bringt Sie die Rhätische Bahn wieder zurück zur Talstation Diavolezza.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Piazzet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melgia 2 081 257 49 40

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarland, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffebach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziala

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Drachenzähmen 3

Mit der heiss erwarteten Fortsetzung «Drachenzähmen leicht gemacht 3»: «Die geheime Welt» von DreamWorks Animation findet eines der beliebtesten Animations-Abenteuer aller Zeiten seinen fantastischen Höhepunkt. Die besondere Verbindung zwischen dem heranwachsenden Wikinger Hicks und seinem treuen Nachtschatten-Drachen Ohnezahn entwickelte sich zu einer epischen Saga über tiefe Freundschaft und spektakuläre Abenteuer.

teuer. Zusammen mit der mutigen Astrid an seiner Seite erschuf Hicks als Stammeshäuptling von Berk eine ebenso friedliche wie manchmal chaotische Drachenutopie, die schon bald aus allen Nähten zu platzen droht. Ohnezahn behauptete sich währenddessen als Anführer der Drachen.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 17.00 Uhr, Montag, 14.45 Uhr, Mittwoch, 14.30 Uhr, **Premiere**

The Wife

Joan (Glenn Close, Golden Globe 2019!) und Joe Castleman (Jonathan Pryce) sind seit fast 40 Jahren verheiratet. Joe gefällt sich als einer der bedeutendsten amerikanischen Schriftsteller der Gegenwart. Er genießt in vollen Zügen die Aufmerksamkeit, die ihm zu Teil wird, diverse Affären inklusive. Seine Frau Joan scheint dabei mit viel Charme, einem scharfen Sinn für Humor und intelligenter Diplomatie die perfekte Unterstützung im Hintergrund. Als Joe für sein literarisches Werk mit dem Nobelpreis ausgezeichnet werden soll, reisen sie gemeinsam nach Schweden. Begleitet werden sie dabei von ihrem Sohn David (Max Irons) – selbst angehender Schriftsteller ohne Vaters Segen. Zwischen hochhoffiziellen Empfängen, Ehrfurchtsgebaren und Damenprogramm werden die Risse der Ehe sichtbar



und eine unruhige Unzufriedenheit beginnt durch Joans stoische Fassade zu brechen. Zu allem Überfluss werden die Castlemans auch noch von Journalist und Mochteger-Biograph Nathaniel Bone (Christian Slater) verfolgt, der unnachgiebig versucht, ein dunkles Geheimnis aufzudecken.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 20.45 Uhr, Mittwoch, 20.30 Uhr und Donnerstag, 18.15 Uhr, **Premiere**



Sweethearts

Die alleinerziehende Mutter Mel (Hannah Herzprung) will sich und ihrer Tochter durch einen Diamantendiebstahl ein besseres Leben ermöglichen, doch obwohl sie einen ausgefeilten Plan ausgetüftelt hat, geht bei der Umsetzung so ziemlich alles schief, was schiefehen kann. So ist Mel gezwungen, die planlose Franny (Karoline Herfurth) als Geisel zu nehmen, die an häufigen Panikattacken leidet. Mel droht durch Frannys nervige Marotten nach und nach den Verstand zu

verlieren, was natürlich ungünstig ist, werden die beiden doch von der knallharten SEK-Leiterin Ingrid von Kaiten (Anneke Kim Sarnau) verfolgt. Als Mel dann auch noch den attraktiven Polizisten Harry (Frederick Lau) als zusätzliche Geisel nimmt, ist das Chaos perfekt, denn der verdreht sogleich Franny den Kopf. Unterdessen entwickelt sich langsam eine Freundschaft zwischen den ungleichen Frauen ...

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Womit haben wir das verdient

Ein Hijab, wirklich?! Wandas Welt steht Kopf: Klamheimlich ist ihre Tochter Nina zum Islam konvertiert, betet pünktlich und will ab sofort Fatima genannt werden. Als Mutter einer liberalen Wiener Patchwork-Familie ist Wanda entsetzt, religiösem Fanatismus tritt sie schliesslich seit je entschieden entgegen. Doch jegliche Versuche, Nina zur Vernunft zu bringen, scheitern. Auch ihr Ex-Mann, der mit seiner Neuen ein Kind erwartet, ist keine Hilfe. Als sie auf Hanife, die Mutter von Ninas muslimischer Freundin trifft, findet sie ausgerechnet in ihr eine Verbündete. Denn Hanife kam als Kind mit ihren



Eltern nach Österreich und ist fest entschlossen, ihre Tochter vor genau diesem altmodischen Frauenbild zu retten, das Nina in ihrem Konvertierungseifer predigt.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 10.30 Uhr, **Premiere**

Die Traber stehen im Mittelpunkt

Revanche ist morgen Sonntag, am zweiten Tag des White Turf angesagt. Nicht alle sind beim Auftakt mit den schwierigen Bedingungen zurechtgekommen. Gut besetzt ist vor allem das Traberfeld.

Am zweiten Rennsonntag des White Turf auf dem St. Moritzersee werden gänzlich andere Bedingungen herrschen als noch vor Wochenfrist. Der tiefe Boden sorgte für manche Überraschung, aber nun herrschen normale Verhältnisse, womit bei einigen Kandidaten Rehabilitation angesagt ist.

Von einem überragenden Hauptereignis kann zwar nicht gesprochen werden (die höchsten Dotierungen liegen bei 15000 Franken), aber an der Mitte des Meetings rücken traditionsgemäss die Traber in den Fokus. Trotz der im Vergleich zu früheren Jahren geringeren Rennpreise versammeln sich zehn Gespanne zum Grossen Traberpreis von Pontresina, den auch der erstmals von Jean-Pierre Serafini zu steuernde Super Berry Chenou bestreitet. Der Sieger vom Vorsontag trifft dabei auf den Spezialisten Spike (Loris Ferro), der wegen der äusseren Bedingungen angehalten werden musste, doch zuvor auf Schnee noch ungeschlagen war. Allein dieses Duell sorgt schon für Spannung. Zu den Spezialisten auf Schnee zählen zudem Ramona Lap (Barbara Krüsi) und Rubis du Gilet (Armin Koller), die beide auf dem St. Moritzersee schon Erfolge feierten.

Für vier der Starter im kleinen Sechserfeld des Grand Prix bei den Galoppren besteht noch die Möglichkeit zur Teilnahme am Grossen Preis von St. Moritz zum Finale des White Turf. Im Vorjahr gewann der britische Gast Berrahi,



Morgen Sonntag stehen beim White Turf die Traber im Mittelpunkt. Unter anderem beim Grossen Traberpreis von Pontresina. Foto: www-swiss-image.ch/Andy Mettler

in dessen Sattel Dennis Schiergen sitzt. Beim Aufgalopp 2019 belegte er vor einer Woche zwar Rang drei, doch hatte er sichtlich Probleme mit dem schweren Geläuf. Nun muss sich zeigen, ob Berrahi an seine alte Form anknüpfen kann. Fiesta (Raphael Lingg) kam bei dieser Gelegenheit klar vor ihm ein und wurde Zweite. Samurai (Milan Zatloukal) und Take a Guess (Tim Bürgin) besitzen genug Klasse, um ebenfalls im

Endkampf mitzumischen. Im Sprint kommt auf den Sieger des Vorsontags Hakam, mit Clément Lheureux im Sattel, die klare Favoritenrolle zu. Doch gerade bei geänderten Bedingungen gibt es im Pferderennsport den Spruch: «Vergiss nie die beste Form eines Pferdes», was in dieser Prüfung im Falle von Filou Beachtung finden sollte. Der von Raphael Lingg zu reitende Schützling von Trainer Philipp Schärer hat in der Ver-

gangenheit längst bewiesen, dass ihm Schnee als Untergrund liegt. Der veränderte Zustand des Geläufs durfte auch mitentscheidend sein beim Ausgang des in St. Moritz weltexklusiven Skikjöings. Nach dem vierten Platz von Usbekia und ihrer Fahrerin Valeria Holinger muss das Duo nun zeigen, ob es auch im Jahr 2019 noch gelingen kann, zum dritten Mal in Folge die Trophy zu gewinnen. Die Grundlage für den Gesamt-

sieg haben zunächst einmal Strade Kirk und Jakob Broger gelegt, die derzeit die Punktwertung anführen.

58 Pferde aus Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz werden laufen, wobei die Trabrennen wesentlich besser bestückt sind, als jene der Galopper. Erster Start ist wieder um 11.30 Uhr. Eine Stunde später sorgen erneut die Ponys für Abwechslung.

Jürgen Braunagel

Schädlingsbekämpfung mit der Kraft der Natur

Zum Abschluss des 16. Naturwissenschaftlichen Forums fand kürzlich an der Academia Engiadina ein Vortrag statt. «Der duftende Hilferuf von Pflanzen: Wie kann er in der Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden?»

Wenn die Pflanzen nach Hilfe duften, dann bald auch wir. Denn laut John Beddington, Professor für angewandte Populationsbiologie, steuert die Menschheit auf einen bedrohlichen «Sturm» zu. Durch das rasante Wachstum der Bevölkerung braucht diese in 20 Jahren bis zu 50 Prozent mehr Nahrung, 50 Prozent mehr Energie und 30 Prozent mehr Wasser. Um diesem «Sturm» zu entgegnen, ist Innovation vonnöten.

Der Biologe und gebürtige Holländer Théodor Turlings von der Universität Neuenburg, trägt dazu im landwirtschaftlichen Bereich bei und fordert auch die Zuhörer des Vortrages an der Academia Engiadina zur Mithilfe auf. Die Produktion von 50 Prozent mehr Nahrung gestalte sich äusserst schwierig, wenn ganze Maisfelder regelmässig von Schädlingen befallen würden. Ein Beispiel dafür ist eine Raupenart, welche die Pflanzen anfrisst. Sie kommt ursprünglich aus Amerika und ist aktuell in Afrika für Hungersnot und Kosten von bis zu fünf Milliarden Dollar pro Jahr verantwortlich. Die Schädlinge mit Pestiziden zu bekämpfen, ist laut Turlings keine langfristige Lösung. Die Schädlinge passen sich an, ja werden



Die Schlupfwespe als Schädlingsbekämpfer: Sie legt ihre Eier in der Raupe ab, diese wird von den Larven gefressen. Foto: qay/www.pixello.de

sogar immun, und die negativen Auswirkungen auf das Ökosystem und auf unsere Gesundheit sind gravierend.

Feinde anlocken

Die Lösung: «Back to nature». Hier kommen die duftenden Hilferufe der Pflanzen ins Spiel. Je nach Verletzung setzt die Pflanze einen spezifischen Duft frei, der nicht nur die anderen Pflanzen vor Schädlingen warnt, sondern auch Feinde des Parasiten anlockt. Bei den zuvor erwähnten Raupen ist das die Schlupfwespe. Diese legt ihre Ei-

er in der Raupe ab, welche von den geschlüpften Larven dann von innen heraus aufgefressen wird. Kein schöner Gedanke. Ein ähnlicher Vorgang konnte auch im Wurzelbereich von Pflanzen nachgewiesen werden. Beim Mais, welcher übrigens häufiger als Weizen angepflanzt wird, fressen die Larven eines bestimmten Käfers die Wurzeln der Pflanze an, worauf diese abstirbt. Hier waren die vom Duftstoff angelockten Feinde der Larven sogenannte Nematoden (Fadenwürmer). Diese winzigen Nematoden könnten nun die Lösung

für das grosse Ganze sein. Dadurch, dass sie auch andere Schädlinge wie die Raupe töten, könnten die Nematoden eine nachhaltige Parasitenbekämpfung ermöglichen.

Ökosystem weniger gestört

Dank der Erfindung von Turlings und seinen Kollegen, die Nematoden «einschlafen zu lassen», ist es möglich, diese in kleinen Perlen anzureichern und zum Verkauf anzubieten. Diese «Perlen» werden dann zu den befallenen Pflanzen gegeben und von den Parasiten gefressen. Dadurch erwachen die Würmer wieder und können mit ihrer Arbeit beginnen. Konkret: Der Pflanzenschädling wird innerhalb von zwei Tagen von innen her aufgefressen.

Durch einen Roboter, der die duftenden Hilferufe der Pflanzen wahrnehmen kann, wird eine spezifische Parasitenbekämpfung möglich. Dadurch werden die Kosten gesenkt und weniger Nematoden in die «Natur» freigesetzt, wodurch das Ökosystem weniger gestört wird. Diese Art von Schädlingsbekämpfung ist im Moment noch relativ teuer, dürfte sich in der Zukunft aber durchsetzen, vor allem, wenn eine nachhaltige und effektive Landwirtschaft das Ziel ist.

Abschliessend noch eine etwas andere Anwendung der Ergebnisse: die NAsa ist an den Entdeckungen Turlings ebenfalls interessiert, da die Menschheit einst auf dem Mars selber ihre Nahrung anpflanzen möchte beziehungsweise muss, wenn es ihr nicht gelingt, den gefährlichen «Sturm» aufzuhalten.

Andrea Stifel, SG1, Academia Engiadina

Rekordergebnis für die GKB

Wirtschaft Die Graubündner Kantonalbank (GKB) ist wieder stark gewachsen. Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 mit einem Reingewinn vor Reserven von 198 Millionen Franken erneut ein Rekordergebnis. Motoren des Wachstums waren gemäss einer Medienmitteilung eine ausgezeichnete Vertriebsleistung und die erstmalige Vollkonsolidierung der Albin Kistler AG. Die Privatbank Bellerive AG erzielte ebenfalls ein operatives Rekordergebnis.

«Auf der Basis von Zukunftsszenarien befasst sich die GKB fortlaufend mit ihrer strategischen Ausrichtung. Die Diversifikationsstrategie der Bank mit dem Ausbau ihres Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäftes zeigt entsprechend positive Wirkung im erzielten Ergebnis 2018», wird Bankpräsident Peter Fanconi zitiert. Laut CEO Alois Vinzens ist die GKB in allen Geschäftsbereichen erfreulich gewachsen. «Damit bestätigt die Bank ihre führende Position im Markt Graubünden. Gleichzeitig haben wir kräftig und erfolgreich in Innovationsprojekte investiert.»

Das ausgezeichnete Ergebnis ermöglicht der Bank, die Dividende bei 40 Franken zu belassen. Insgesamt werden Dividenden über 100 Millionen Franken an den Kanton Graubünden und die Partizipanten ausgeschüttet. Der Kanton Graubünden erhält inklusive Abgeltung der Staatsgarantie 87,4 Mio. Dem Beitragsfonds für nichtkommerzielle Projekte aus den Bereichen Kultur, Gemeinnütziges, Sport, Wirtschaft und Tourismus sowie Gesellschaftliches fliessen 3,2 Mio. zu. (ep)



Drei Ortsplanungs-Teilrevisionen kommen vor den Souverän



Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 29. Januar wurden folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Landerwerbgesuch der RhB für eine Teilfläche der Parz. 434 in Prasüras/Celerina: Der Gemeindevorstand stimmt dem Gesuch der RhB zu, ihr für eine Gleiskorrektur 333 m² Land von der gemeindeeigenen Parz. 434 in Pra-

süras/Celerina zu verkaufen und weitere 235 m² temporär für Bauarbeiten verfügbar zu machen. Die 3998 m² grosse Parzelle wird landwirtschaftlich genutzt (Weide). Die RhB hat den Bewirtschafter für seinen Ertragsausfall zu entschädigen. Der exakte Kaufpreis wird im Rahmen einer noch ausstehenden Neuschätzung festzulegen sein. Er dürfte in der Grössenordnung von 12000 Franken liegen. Für Landverkäufe von über 200 m² Fläche ist die Gemeindeversammlung zuständig. Der

Gemeindevorstand beantragt der Versammlung vom kommenden 13. März die Zustimmung.

Drei Ortsplanungs-Teilrevisionen: Der Gemeindevorstand verabschiedet die Ortsplanungs-Teilrevisionen – Kiesabbaugebiet Montebello – Quartierplan Carlihof – projektbezogene Nutzungsplanung Hotel Post zuhanden der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 13. März. Am Dienstag, 26. Februar, findet um 20.30 Uhr im Rondo eine Orientie-

rungsversammlung zu den drei Ortsplanungsunterlagen statt.

Umnutzung Sauna Chesa Rosina, Parz. 2450, Via da la Botta 48: Weil auf der Liegenschaft noch ausreichende Bruttogeschossflächen-Reserven vorhanden sind, können die grundbuchlich mit einem Nutzungsverbot belegten Räume nun im Rahmen eines Baugesuchsverfahrens als ordentliche Wohnräume bewilligt werden. Aus der 2-½-Zimmer-Wohnung wird nun eine 3-½-Zimmer-Wohnung. Damit kann ei-

ne längere Auseinandersetzung abgeschlossen werden, die ihre Ursache in einer damals noch widerrechtlichen Raumnutzung hatte.

Verlängerung Baubewilligung Chesa Dagfalzis, Parz. 2340, Via da la Botta 33: Der Gemeindevorstand verlängert auf Antrag des Bausekretariats und gestützt auf das kantonale Raumplanungsgesetz die Baubewilligung für den projektierten Umbau der Chesa Dagfalzis um ein Jahr bis zum 31. Januar 2020. (ud)

Planerische Voraussetzungen für ein Drei-Sterne-Hotel



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes.

Vorprüfung Teilrevision der Ortsplanung:

Auslöser der vorliegend zur Diskussion stehenden Nutzungsplanungsrevision bildet im Wesentlichen die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen, welche eine kompaktere und dichtere Siedlung unter angemessener Berücksichtigung der Wohn- und Siedlungsqualität gewährleistet.

Auch ist vorgesehen, das Baugesetz an das mittlerweile in verschiedenen Punkten überholte übergeordnete Recht anzupassen. Dies namentlich an das Bundesgesetz über die Raumplanung, das kantonale Raumplanungsgesetz inklusive der dazugehörigen Verordnung, an das Zweitwohnungsgesetz und an die interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe. Basierend auf den eingegangenen Stellungnahmen der einbezogenen kantonalen Stellen und basierend auf der Beurteilung durch das Amt für Raumentwicklung Graubünden ergeben sich zur Vorlage diverse Ausführungen, welche im vor-

liegenden Vorprüfungsbericht zusammengefasst sind. Der im Grundsatz positive Vorprüfungsbericht wird vom Vorstand erneut zur Kenntnis genommen. In diesem Zusammenhang findet am 8. März 2019 eine gemeinsame Sitzung mit dem Ortsplaner und mit dem Baujuristen statt.

Vorprüfung Hotelzone Arvis: Das Planungsbüro Stauffer & Studach AG hat dem Amt für Raumentwicklung Graubünden im Namen der Gemeinde La Punt Chamues-ch diverse Unterlagen zur Durchführung des kantonalen Vorprüfungsverfahrens im Sinne von Art. 12 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden zugesandt. Mit der vorliegend zur Diskussion stehenden Nutzungsplanungsrevision der Gemeinde La Punt Chamues-ch sollen im Wesentlichen die raumplanerischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit im Quartier Arvis ein Drei-Sterne-Hotel errichtet werden kann. Vorgesehen ist ein Hotel mit rund 100 Zimmern (200 Betten), einem öffentlichen Restaurant, Seminarräumen und einem Spa-/Fitnessbereich. Das geplante Hotelkonzept soll insbesondere sportbegeisterte Menschen sowie Wissens-

arbeiter, die für eine gewisse Zeit ungestört in einer inspirierenden Umgebung mit professioneller Infrastruktur arbeiten möchten, anziehen. Mit der Ansiedlung eines neuen Beherbergungs- und Gastronomiebetriebes soll die Attraktivität der Gemeinde als Tourismusort gesteigert werden. Die vorliegend zu beurteilende, projektbezogene Nutzungsplanung beruht auf einem von den Grundeigentümern und Projektentwicklern ausgearbeiteten Nutzungs- und Gestaltungskonzept, welches ein Hotelprojekt mit zwei Hauptbauten in der hinteren Reihe und acht Einzelbauten sowie Doppelhäuser in der vorderen Reihe des vorgesehenen Neubaukomplexes vorsieht. Der vorliegende Vorprüfungsbericht wird zur Kenntnis genommen, wobei demnächst eine detaillierte Beurteilung stattfindet.

Spiel- und Erlebnisinszenierung Val Chamuera: Damit die Spiel- und Erlebnisinszenierung Val Chamuera weiterverfolgt werden kann, wurde vonseiten La Punt Ferien eine Offerte bei der Firma Erlebnisplan GmbH, Luzern, eingeholt. Die Firma Erlebnisplan ist führend in der Planung, Umsetzung

und Betreuung solcher Spielplätze. Mit dieser Firma wurden bereits Begehungen durchgeführt und Ideen ausgetauscht. Die Offerte sieht einen Honoraraufwand von 23'047,80 Franken vor. Auf Antrag von La Punt Ferien wird die Offerte der Firma Erlebnisplan genehmigt. Gleichzeitig wird der notwendige Betrag von maximal 25'000 Franken freigegeben. Seitens des Vorstandes wird dabei Folgendes festgehalten: Auf eine Hängebrücke ist zu verzichten. Es darf kein Restaurant vorgesehen werden. Es wird kein Themenrundweg gewünscht. Die bestehenden Sperren im Chamuerabach dürfen nicht entfernt werden (die Sperre beim Stevel ist zu sanieren). Eine Strassenteerung bis zum Schützenhaus ist nicht erwünscht.

Vernehmlassung Gesetzesrevision zur Haushaltsflexibilisierung: Mit einer aktiven und vorausschauenden Finanzpolitik soll der Kantonshaushalt langfristig im Lot gehalten werden. Die Kantonsfinanzen befinden sich zwar bereits seit vielen Jahren in gesunder Verfassung. Mittel- und langfristig zeichnen sich aber deutliche Engpässe ab. Die Erträge vermögen mit dem Ausgabenwachstum nicht mehr Schritt zu halten. Der Kantonshaushalt kann

schnell aus dem Gleichgewicht geraten. Für den Grossen Rat sollen ausreichende Ausgabenspielräume geschaffen werden. Dazu ist eine Revision von 14 kantonalen Gesetzen zur Haushaltsflexibilisierung (GrFlex) erforderlich. Ergänzend ist festzulegen, wann und wie die Regierung im Bedarfsfall ein Entlastungspaket mit konkreten Sparmassnahmen zu erarbeiten und dem Grossen Rat zum Beschluss vorzulegen hat. Der Kanton unterbreitet das GrFlex-Projekt zusammen mit dem EP-Konzept zur Stellungnahme. Die Gesetzesrevisionen werden ohne Änderungsanträge im positiven Sinne zur Kenntnis genommen.

Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung und deren Traktanden: Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Donnerstag, 21. Februar 2019, 20.15 Uhr festgesetzt. Anlässlich dieser Versammlung wird die Gefährdungsanalyse vorgestellt und eine Ersatzwahl in den Gemeindevorstand vorgenommen.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Geräterturnen TZ Engiadina, Ferienspass Engadin. (un)

La vschinauncha as partecipescha vi da la festa 100 ans Lia Rumantscha 2019



Zuoz In occasion da sias tschantedas düraunt ils mais da december 2018 e schner 2019 ho decis il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter il seguaint:

Fabricas: Conjughels Imhof, Oberrohrdorf e Gabriele Berger, Zuoz: access parcella 2242 e müer da sustegn parcelas 2242 e 2503

Conjughels Imhof, Oberrohrdorf: per la construcziun d'una chesa d'abiter per una famiglia, parcella 2242 Surmulins

SSZ AG, Zuoz: dumanda BAB dals 3 settember 2018 per müder l'adöver dal chamannin sur dal runel Albanas

SSZ AG, Zuoz: dumanda BAB dals 3 settember 2018 per l'adöver da la staziun sur dal runel Albanas scu remisa per materiel da fabrica

Contrat da dret da fabrica Christian Ferrari: Scu infurmo illa radunanza cumünela dals 28 november 2018 prevezza Christian Ferrari d'ingrandir sieu indriz per laver autos in Resgia. Per que stu la surfatscha da la parcella in dret da fabrica gnir ingrandida. L'ingrandimaint da la surfatscha importa 217 m². Aint il contrat es stipulo la cun-

dizium cha Christian Ferrari ho da metter ad ir e mantegner l'üertin aint il chantun da la parcella. Il plan da situaziun fuorma una part integrela dal contrat chi vain purto aint il cudesch fundiari.

Organisaziun da vschinauncha / Strategia Zuoz 2025: La ditta Quant da Flem ho preschanto ils prüms resultats da lur lavur da rantschercha in connex cul questiuari publico sülla pagina d'internet da la vschinauncha e cun ca. 30 intervistas individuelas. Ad es gnieu valüto il success dal program d'acziun Zuoz 2020 per pudair trer las güstas conclusiuns per la strategia Zuoz 2025. Ils temas inua cha'd es da metter pais eir in avegnir sun clers ed evidaints. Scu prosem pass elavureschan ils cusgliaders una survista pü detagliada dals champs chi stögljan gnir elavuros in detagl. Il cussagl piglia cugnuschentscha dals resultats preschantos ed es perinplet cul agir a regard ils prosemes pass.

Dumandas da sustegn finanziel / Contribuziun festa 100 ans Lia Rumantscha 2019: La Lia Rumantscha ho fat diversas dumandas da sustegn finanziel a las regiuns in tuot il Chantun, chi's partecipeschan cun divers imports vi da las festiviteds dal giubileum.

Eir la regiun Malögia tratta una tela dumanda, stu però auncha decider in merit. Zuoz scu lö central as partecipescha cun ün import da 15'000 francs ed una summa da 10'000 francs scu prestaziun da la gruppa da lavur.

Dumanda da sustegn finanziel Lyceum Alpinum AG Zuoz: Il Lyceum Alpinum organischa ün uschedit «Hackathon» la fin da marz 2019, inua cha students e specialists da l'informatica as dedichesch an tema digitalisaziun in scoula. Pel mumaint ho il Lyceum auncha ün deficit considerabel e dumanda perche a la vschinauncha per ün sustegn finanziel. Il cussagl decida da surpigliar ils cuosts per las pernottaziuns dals partecipants externs.

Turisssem
Concept da lös da sport Engadin'Ota (Sportstättenkonzept): Quist proget es da sieu temp gnieu invio dal svilupper regiunel ed es intaunt plach tar la regiun Malögia. Il concept es gnieu elavuro inavaunt ed amplificho culla tematica halla da glatsch regiunela e vain uossa suottamiss als cussagls cumünels per piglier pusizium. Il cussagl remarcha cha la regiun Plaiv vain suotvalüteda aint il concept e cha que nu's tratta propcha d'ün concept

scu basa pel futur, ma pütöst d'ün inventar da la situaziun actuela in Engadin'Ota. Il cussagl decida da vulair cumpletter la spüerta da Zuoz e d'agiuscher impustüt il proget da la lingia d'innavaint traunter Zuoz e S-chanf. A regard la valütaziun dals pussibels lös per una halla da glatsch regiunela nun es il cussagl perinplet culs parameters e pretenda cha vain surpigliar il stedi actual our da la missiva da la votumaziun dals 10 favrer 2019. Dal rest dal concept piglia il cussagl cugnuschentscha in sen positiv. Ils müdaments respectivmaing las correcturas vegnan comunicadas a la regiun Malögia.

Educaziun e cultura / Tscherna magister scoula primara: Il cussagl tscherna a Fabio Mehli da La Punt scu nouv magister primar tenor proposta dal cussagl da scoula cun ün pensum da 100 pertschient sül nouv an da scoula 2019/2020.

Tscherna d'üna mussedra per la scoula: Il cussagl tscherna a Fadrina Pünter da San Murezzan scu nouva mussedra per la scoula tenor proposta dal cussagl da scoula cun ün pensum da 60 fin 80 pertschient sül nouv an da scoula 2019/2020.

Infurmaziuns our da tschantedas da cumischiuns / Regiun Malögia: Il cussagl tratta la dumanda da la vschinauncha da Bever chi prevezza la construcziun d'ün edifiz d'infurmaziun in connex culla renaturisaziun da las agnas. Perque vess una part da la deponia Sass Grand in Isellas da gnir transmüdeda in una zona per edifiz publicis. Il cussagl es da princip perinplet cul agir, ma suot las cundiziuns cha la capacited da la deponia nu vain redimensiunada e cha nu do üngün ingeschamaint finanziel davart da la vschinauncha da Zuoz.

Aclas: Ad ho gieu lö ün inscunter cul responsabel da la chüra da monuments. A dess gnir elavuro ün muossavia per futurs progets da sanaziun.

Trafic public: La lingia dal bus nr. 7 vain valüteda da nouv. Ad es gnieu surdo l'incumbenza d'elavurer una proposta per ün bus dal lö sur tuot an in tuot la Plaiv, chi serva impustüt eir a las scoulas.

Cudeschs da Sweelink: Ils cudeschs da Sweelink vessan da gnir digitalisats per avoir disponibel las notas e chansuns in cas da dumandas dad artists. La RISM Swiss es una ditte specialisada e füss pronta da fer quista lavur in chesa, uschè cha'ls cudeschs prezios nu bandunan Zuoz. (cd)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 10. Februar

Sils-Maria, Offene Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

Silvaplana, Kirche 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst

St. Moritz Chantarella-Randolins 17.15, Pfr. Michael Landwehr und Pfr. Andreas Wassmer, Kirche im Weissen, Unterwegs unterm Sternenzelt – Besinnlicher Fackelzug zum Berghotel Randolins mit Liedern und geistlichen Impulsen, anschliessend Glühweinapéro

Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck, Gottesdienst

Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, Gottesdienst

Bever Spinass 10.00, Pfr. David Last. Kirche im Weissen: Mit Gottes Wort unterwegs im Val Bever, Winter-Stationen-Wander-Gottesdienst: Von der Kirche San Giachem in Bever in einer leichten Wanderung bis zum Gasthaus Spinass, dort Einkehrmöglichkeit

Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Hans Jakob Riedi, Cand.theol., Theologiestudent, Gottesdienst

Zernez, San Bastian 11.00, r, rav. Martin Pernet da Sent, cult divin

Lavin 09.45, r, rav. Martin Pernet da Sent, cult divin

Guarda 09.45, r, predichant laic Fadri Häfner

Ftan 11.10, r, predichant laic Fadri Häfner

Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett, cult divin

Sent 10.00, d, Pfrn. Eleonor Zumburn, Gottesdienst / cult divin

Fuldera 09.30, r, rav. Stephan Boesiger, cult divin

Valchava 10.45, r/d, rav. Stephan Boesiger, cult divin / Gottesdienst

Church of England in St. Moritz

English Church Services every Sunday 30th December to 24th February incl.

St. John's church, Via dal Bagn, St. Moritz (opposite Elektro Koller) 18.00 (6 p.m.) Communion service with hymns.

Katholische Kirche



Samstag, 9. Februar

Silvaplana 16.45, Santa Messa in italiano

St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier

Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano

Scuol 18.00, Eucharistiefeier

Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse

Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 10. Februar

Sils 10.00, Eucharistiefeier

St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 11.30, Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier

Celerina 17.00, Santa Messa in italiano

Samedan 10.30, Eucharistiefeier

Zuoz 09.00, Eucharistiefeier

Zernez 09.00, Eucharistiefeier

Scuol 09.30, Eucharistiefeier

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe

Samnaun 10.30, Heilige Messe

Müstair 08.45 fin las 09.15, occasiun per confessar illa chapella da l'Ospiz; 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz

Evng. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 10. Februar

Celerina 10.00, Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 16.45, Gottesdienst

Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Was ist Spiritualität?

Sonntagsgedanken Wenn ich eine Wohnung auflösen und ausräumen muss, kann ich mir einen Container bestellen. In den werfe ich dann alles hinein, was ich nicht mehr brauche. Wer zufälligerweise vorbeikommt und sich denkt: Dieser Stuhl wäre doch etwas für mich – kein Problem. Darf er mitnehmen. Auch die alte Lampe? Klar, wenn sie noch funktionsfähig ist.

Das Wort «Spiritualität» ist wie ein solcher Container. Alles Mögliche hat in diesem Wort Platz. Jeder wird etwas finden, was ihn anspricht – und das andere liegenlassen. Das macht «Spiritualität» interessant, aber auch deutungsbedürftig. Was ich mit diesem Wort verbinde, ist möglicherweise ganz anders als das, was Ihnen wichtig ist. Falls Sie das hören wollen, lesen Sie gerne weiter.

In Spiritualität steckt das Wort «Spiritus» – Geist, Geist Gottes. Ein Sprachbild. Der Geist weht, wo er will, ist unverfügbar. Ich will das so verstehen: Ich lebe nicht von dem, was ich schaffe. Ich bin darauf angewiesen, dass mir das, was ich zum Leben brauche, entgegenkommt, geschenkt wird. Geist Gottes. Für mich als Christ zeigt er sich in Jesus. Durch ihn bekommt er Inhalt, Bodenhaftung: Vertrauen, Liebe, Hoffnung – das macht ihn aus. Von all dem lebe ich, und kann es nicht herstellen.

Spiritualität – dann aber doch ein Weg, den ich einschlagen kann, verbunden mit einer Frage: Wie gestalte ich mein Leben so, dass ich offen bleibe für diesen Geist Gottes, für sein Wirken? Ein Weg, der mich die Aufmerksamkeit lehrt, und den ich üben kann. Vielleicht dadurch, dass ich mir jeden Tag zehn Minuten gönne, in denen ich versuche, das, was ich wahrnehme, nicht zu bewerten. Klingt einfach, fordert aber heraus. Vertrauen, Liebe, Hoffnung – alles das kann ich nicht «machen». Aber ich kann es finden, wenn ich mich auf den Weg mache.

Und was ist für Sie Spiritualität? Eines gesegneten Sonntag wünscht
Andreas Wassmer, Pfarrer in St. Moritz

Veranstaltung

Kirche im Weissen

St. Moritz Menschen ohne Pistensenen auf die Berge lassen? Das muss nicht sein, jedenfalls nicht im Engadin. Kirche als Weggemeinschaft, Glaube im Alltag, Impulse an Orten, wo Menschen ihre Freizeit verbringen. Das alles und noch viel mehr will «Kirche im Weissen» sein. Morgen Sonntag um 17.15 Uhr auf bei der Bergstation der Chantarella-Bahn ist es wieder mal soweit – ein spezieller Anlass mit Pfarrer Michael Landwehr (Samedan) und Pfarrer Andreas Wassmer (St. Moritz) bringt Kirche in die Welt, Gott zu den Menschen, den Himmel auf die Erde. Bei einem besinnlichen Fackelzug feiern wir mit Liedern und geistlichen Impulsen einen Gottesdienst auf und am Weg, der Kirche und Tourismus miteinander verbindet und ein Projekt der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin ist.

Inspiration für Leib, Geist und Seele im Licht der Fackeln unterm Sternenzelt, als Gelegenheit für eine Gemeinde auf Zeit in fantastischer Bergwelt liebevoll inszeniert. Der Weg geht bis zum Berghotel Randolins, wo uns bei den Gastgebern Isabella Scheuermann und Stephan Amsler ein Glühwein-Apéro erwärmt. Auf weitere Überraschungen der «Kirche im Weissen» darf man gespannt sein. Herzliche Einladung an Feriengäste und Einheimische zu diesem besonderen Angebot. Abfahrten St. Moritz-Dorf 16.45 und 17.00 Uhr. (Einges.)

Bitte Regio-Info Telefon 1600 ab 09.00 Uhr wetterbedingt beachten.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

«The Kid» mit Live-Begleitung

St. Moritz Am kommenden Montag um 20.30 Uhr spielt die Kammerphilharmonie Graubünden live zum Film «The Kid» von Charlie Chaplin im Konzertsaal des Hotels Laudinella.

Vor fast 100 Jahren ging der erste Langfilm des Regisseurs und gleichzeitig auch Hauptdarstellers Charlie Chaplin durch die Kinos und bezauberte mit seiner anrührend komischen Geschichte um den Tramp und sein «Pflegekind» die Zuschauer in der ganzen Welt.

Ziemlich genau ein halbes Jahrhundert später, 1971, nahm sich Chaplin sein frühes Meisterwerk noch einmal zur Bearbeitung vor und schickte diese Version erneut auf Erfolgstour durch die Kinos – vor allem fügte er seine Musik hinzu, welche die tragische Komödie emotional vertieft.

Und mit dieser Musik Chaplins, live gespielt von der Kammerphilharmonie Graubünden, unter der bewährten Leitung des Filmmusikexperten Ludwig Wicki, wird die kleine Erfolgsgeschichte um ein weiteres Chaplin-Highlight bereichert. (Einges.)

Heiteres und Besinnliches

Oberengadin Das Team Ingelore Balzer und Elisabeth Herren vom Seniorenprogramm der Gemeinde St. Moritz lesen in St. Moritz und Celerina heitere und besinnliche Geschichten. Die nächsten Lesungen finden wie folgt statt: Donnerstag, 14. Februar, Celerina, evangelisches Pfarramt Peidra viva. Freitag, 15. Februar, St. Moritz, Sala Bernina, Chalavus, 1. Stock (gegenüber Swisscom-Laden). Die Veranstaltungen dauern von 15.00 bis 16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte wird der Organisation «Ärzte ohne Grenzen» gespendet. (Einges.)



Mahnmal für den Schutz der Meere

Vor rund 16 Jahren stampfte Marianne Steiger, damals noch zusammen mit ein paar Gleichgesinnten, erstmals eine übergrosse Figur in die Schneedecke des Champfèrersees. Die Pädagogin und Umweltfachfrau aus Samedan arbeitet seither alleine an dieser stillen, aber grossflächigen Protestaktion. Die Umrisse ihrer Figuren entstehen dabei direkt vor Ort und dank ihres fotografischen Gedächtnisses auch lediglich aufgrund einer kleinen Skizze, welche sie als einziges Hilfsmittel bei sich trägt. Nach der Friedenstaube als Protest gegen den damaligen Irakkrieg folgten weitere, viel beachtete Figuren: Vom Steinbock, Kamel, Mammut oder der Meerjungfrau bis hin zum aktuell geschaffenen Delphin.

Heuer «liegt» der Meeressäuger als Mahnmal für den Schutz der Meere, wie Steiger sagt. «Jugendliche streiken jeweils freitags für den Klimaschutz, ich machs hier auf meine Art gegen die Verschmutzung und Zerstörung der Gewässer, allen voran der Ozeane.» Der grösste Feind des Engadiner Delphins ist für einmal aber nicht der Mensch, sondern die Natur selbst. Oft überdeckt Neuschnee die Figur oder Wind verweht sie. Steiger sieht das allerdings pragmatisch: «Wenn zu viel Neuschnee fällt, dann taucht der Delphin für eine Weile ab. Man muss nur warten, bis er naturgegeben wieder auftaucht und sichtbar wird. Ein Delphin eben.» (jd) Foto: Marianne Steiger

Frauenlauf ahoi!

LAURA SCHIASS



Was machen, wenn man in seinem ganzen Leben lediglich zehn Kilometer auf Langlaufskiern zurückgelegt hat und der Chef mit der Frage

kommt (die nur zur Hälfte als Frage gemeint ist): «Machst du am Marathon mit und schreibst darüber»? Man sucht nach einer – hoffentlich – machbaren alternativen Herausforderung, ohne dem Chef ein «Nein» hinwerfen zu müssen. Diese, glaube ich, in Form des Frauenlaufs gefunden zu haben. 17 versus 42 Kilometer – Sie verstehen, was ich meine? Zum Glück gehöre ich dem weiblichen Geschlecht an, sonst hätte ich auf den Halbmarathon ausweichen müssen, und das sind dann doch noch vier Kilometer mehr. Dafür müssen keine S-chanfer Golanhöhen bewältigt werden. Ach, das Dafür und Dawider. Auf jeden Fall erfolgte die Anmeldung (the point of no return), und kurz darauf das Austüfeln eines Trainingsplans mit zwei Zielen. Erstens: das Flablager in S-chanf zu erreichen. Zweitens: dies in möglichst guter Verfassung zu tun. Nun sind es noch 21 Tage bis zum – für mich – grossen Tag. Und ich muss zugeben: Mit der Überwindung des inneren Schweinehundes kommt sogar ein wenig Freude am Training auf. Nach jeder Trainingseinheit hängt meinem Hund, der mitläuft, die Zunge etwas weiter raus. Und dann das Gefühl erleben zu dürfen, mit Schwung und leichten Schritten über die Ziellinie zu schweben ... Okay, okay, das dann vielleicht in fünf Jahren. volontariat@engadinerpost.ch

Anzeige

Oben angekommen.

Neu können Sie auch im Engadin auf unsere langjährige Kompetenz und umfassende Immobilien-Dienstleistungen bauen.

Ginesta
IMMOBILIEN

Ginesta Immobilien
Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
T +41 81 836 73 30
www.ginesta.ch

WETTERLAGE

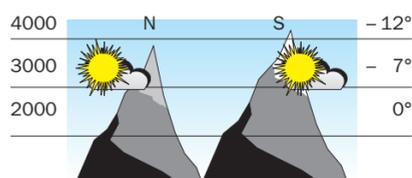
Die Alpen liegen an der Südflanke eines Sturmtiefs über der Nordsee in einer lebhaften West-Südwest-Strömung, mit der milde, jedoch nicht allzu feuchte Luftmassen herangeführt werden. In der Nacht auf Montag kehrt der Winter mit einer Kaltfront wieder nach Südbünden zurück.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Mix aus Sonne und Wolken! Zu Tagesbeginn überquert Südbünden ein Wolkenband. Davon betroffen sind das Engadin und das Müstertal. Im Bergell und Puschlav bleibt es deutlich sonniger. Ab Mittag dominiert dann in ganz Südbünden Sonnenschein. Ein paar dünne, hohe Wolkenfelder sind kaum der Rede wert. Am Sonntag ändert das Wetter mit der Winddrehung auf Süd deutlich. In den Südtälern stauen sich die Wolken, während sich im Unterengadin vorübergehend starker Südföhn bemerkbar machen kann.

BERGWETTER

Lebhafter West-Südwestwind in der Höhe führt Wolkenfelder heran, die aber zumeist über die Gipfel dahinziehen. Betroffen davon sind am Vormittag vor allem die Berge nördlich des Inns sowie die Sesvennagruppe. Von Süden her setzt sich dann aber auch hier zusehends die Sonne durch.



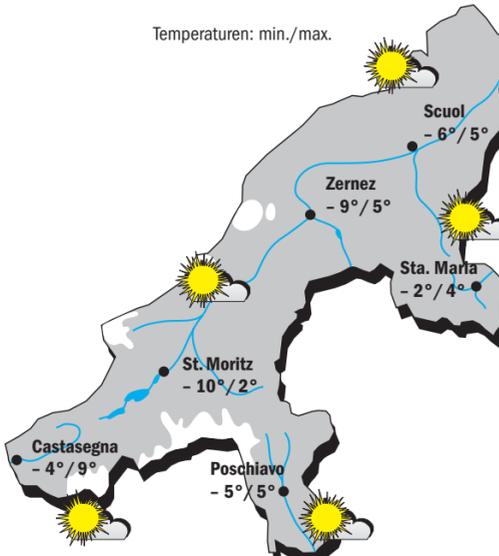
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-9°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-13°	Buffalora (1970 m)	-17°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 / 6	°C -3 / -3	°C -7 / -5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 / -2	°C -9 / -7	°C -12 / -9

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

Snow-Deal
WER FRÜH BUCHT, PROFITIERT.

3 Sesselbahnen, 2 Lifte, sonnige Hänge, Funslope und Rennpiste, Schlittelbahn, Skischule & Swiss Snow Kids Village, 2 Restaurants, 1 Bar, kostenlose Parkplätze

www.engadin.stmoritz.ch/zuoz